

Eine Mahlzeit in der Neuen Mensa könnte bald unmöglich sein. Foto: Amac Garbe



Ho,  
ho, ho!  
Gewinne gibt's im  
Weihnachtsabsahren,  
Seite 5.



### Aufgeschrieben

Anwesenheitslisten führen in Lehrveranstaltungen zu Unsicherheit ...  
**UNI INTERN – S. 2**



### Angesprochen

Alltagsrassismus ist nicht nur für ausländische Forscher ein Problem ...  
**UNI EXTERN – S. 3**



### Ausgetauscht

Der Verein Zugvögel holt Freiwillige zum Ehrenamt nach Deutschland ...  
**Spektrum – S. 4**



### Ausgetrunken

Gegen Winterplagen helfen mitunter einfache Hausmittelchen ...  
**GESUNDHEITSKULT – S. 5**



### Abgeschlagen

Umweltfreundlich kann auch der Weihnachtsbaumkauf sein ...  
**LEBENSKULT – S. 6**

# Essen unterm Sternenzelt

**Die Neue Mensa in Dresden muss in absehbarer Zeit schließen. Wo die Übergangsmensa stehen soll, wann sie kommt und wer sie bezahlt, das ist noch unklar.**

Obwohl die Neue Mensa in Dresden äußerlich noch im Schein des Sozialismus glänzt, sind ihre besten Tage gezählt. Die sanierungsbedingte Schließung steht bevor. So neu, wie der Name glauben macht, ist das 1981 erbaute Gebäude nämlich längst nicht mehr. Probleme gibt es überall: Ob Wärmedämmung, Lüftungs- und Elektroanlagen oder die sanitären Einrichtungen, vieles ist in der Mensa in der Bergstraße in die Jahre gekommen. Zuständig für die circa 21 Millionen Euro teure Sanierung ist der Freistaat Sachsen, denn obwohl das Dresdner Studentenwerk die Mensa betreibt, gehört die Liegenschaft dem Land. „Seit 2003 ist die notwendige Sanierung der Neuen Mensa dem Freistaat bekannt“, erklärt Dr. Heike Müller, Sprecherin des Studentenwerkes.

Seit 2005 ist der Titel daher in jedem sächsischen Doppelhaushalt aufgeführt, aber immer als Leerstelle ohne Finanzierung. Passiert ist daher bis heute nichts. Das große Problem: Mittlerweile ist das Gebäude in so schlechtem Zustand, dass ein Ausfall der Haustechnik dazu führen würde, dass die Mensa sofort und ohne umgehenden Ersatz geschlossen werden müsste. Die Entscheidung darüber, wer diesen Ersatz, die Interimsmensa, bezahlen soll, wo sie stehen und wann sie eröffnet werden soll, steht zurzeit nämlich noch aus.

### Keinen Platz fürs Interim

Der vom Studentenwerk favorisierte Standort, die Wiese hinter der Neuen Mensa, wurde vom Landesamt für Denkmalpflege abgelehnt, da es sich hierbei um ein Gartendenkmal handelt. Gegen den Zweitwunsch, die Fläche hinter dem Hörsaalzentrum der TU, hat diese wiederum Veto eingelegt. „Gegen die Wiese spricht, dass damit eine zentrale Kommunikationsfläche verloren ginge, die auch für Veranstaltungen genutzt wird“, erklärt TU-Sprecherin Kim-Astrid Magister. Worauf es wohl hinausläuft, ist das ehemalige

Baracken-Gelände am Nürnberger Platz. Dort lagern seit einiger Zeit schon die Bauteile für die zweigeschossige Zeltmensa. Um diesen Standort zu erreichen, müssten die Gäste allerdings eine vierspurige Straße überqueren. Obwohl das Interim die gleichen Kapazitäten wie die Neue Mensa besitzen soll, befürchtet das Studentenwerk daher auch einen deutlichen Besuchereintrich. Statt der jetzigen 4000 Mahlzeiten pro Tag wird im Interim mit nur 2700 Essen geplant.

Wann die Prüfung der Standorte durch die zuständigen Stellen abgeschlossen ist und somit die Zeltmensa errichtet werden kann, konnte Dr. Müller nicht mitteilen. Auch über die Finanzierung sind sich Studentenwerk und Land nicht einig: „Es ist unsererseits ein unbezifferter Antrag auf Unterstützung beim sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gestellt, über den bisher nicht entschieden wurde.“ Sollten die beiden Parteien sich nicht zeitnah auf eine Lösung einigen, ist es aber durchaus möglich, dass hungrige Gäste von jetzt auf gleich mit leerem Magen vor verschlossenen Mensatüren stehen – und das für lange Zeit. | **Toni Gärtner**



Von Marie-T. Greiner-Adam \*

Unbrauchbarer, meist zerklünnelter Abfall aus Metall. Das ist Schrott, erklärt der Duden. Beim Schrottwichteln geht's um anderen Schrott. Zeug. Plunder. Dinge, die die Welt nicht braucht, aber trotzdem jeder zu Hause hat. Bei dem auf Weihnachtsfeiern immer beliebteren Spiel kann man den Scheiß loswerden, den man irgendwann „von der Schwiegermutter geschenkt bekommen“, aber keinesfalls selbst gekauft hat. Dabei ist es wichtig, den Ramsch so schick zu verpacken, dass die anderen glauben, hinter dem goldenen Papier verstecke sich ein Schatz. Das Auspacken macht noch mehr Spaß als das der Geschenke unterm Weihnachtsbaum. Denn viele Geschenke überraschen nicht, weil vorher alles abgekartet wurde, und der Zwanzigeuroschein, den Opi einem zu steckt, sieht auch immer gleich aus. Dabei ist es ganz leicht. Wer den Beschenkten wirklich mag, der verschenke Zeit. Wer sein Geschenk verschrottwichtigt sehen möchte, kaufe eine schuhförmige Spardose mit Kuhflecken. Danke, Lisa!

\* studiert Literatur- und Kulturwissenschaft an der TUD und schreibt seit April 2013 für „ad rem“. Auf der „ad rem“-Weihnachtsfeier hat sie sich das Schrottwichtelfieber eingefangen.

Anwesenheitslisten werden in vielen Veranstaltungen herumgegeben. Über die Zulassung zu einer Prüfung dürfen sie aber nicht entscheiden. Foto: Amac Garbe



# Überlistet

Dreimal unentschuldig  
fehlen hieß früher:  
Schein weg. In  
Zeiten von Bachelor  
und Master ist die  
Anwesenheit bei  
Lehrveranstaltungen  
nicht mehr verpflichtend –  
eigentlich.

Vom lauen Studentenleben fehlt oft schon zu Semesterbeginn jede Spur. Natalie Werner, die ihren echten Namen nicht nennen will, berichtet, dass sie sich zum Wintersemester 2013/14 via Smartphone für ein Seminar einschreiben wollte – vergeblich. Wegen eines Trauerfalls habe sie zum Einschreibzeitpunkt einen Behördentermin gehabt. Die Liste sei sofort voll gewesen, sagt sie. Ein Besuch in der ersten Seminarsitzung habe nicht geholfen. „Nachdem der Dozent die Anwesenheit der eingeschriebenen Studierenden kontrolliert hatte, fiel ihm auf, dass noch ein Platz frei war. Ein Student schrie ‚Ich!‘ und erledigt war die Sache.“

Die 26-Jährige, die an der TU Dresden im ersten Mastersemester Deutsch und Ethik für das höhere Lehramt studiert, hat nun ein anderes Modul vorgezogen und hofft, im nächsten Semester rechtzeitig einen Seminarplatz ergattern zu können. Paradox: Nachdem man es geschafft hat, in ein Seminar mit begrenzter Teilnehmerzahl hineinzukommen, scheint es theoretisch egal zu sein, ob man regelmäßig teilnimmt oder nicht. Fest steht: Eine Anwesenheitspflicht ist im Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz nicht verankert. Wohl aber die angemessene Studierbarkeit der einzelnen Fächer.

Dass das Thema Anwesenheitspflicht immer wieder für Furore sorgt, zeigt eine kleine Anfrage von Gerhard Besier. Anfang Februar erkundigte sich

der Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, der auch Professor am Lehrstuhl für Europastudien an der TU Dresden ist, nach Details zur Anwesenheitsthematik an sächsischen Hochschulen. In der Antwort der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Sabine von Schorlemer, heißt es: „Die Lehrenden sind nicht daran gehindert, eine fehlende Teilnahme in die Leistungsbewertungen der entsprechenden Module einzubeziehen.“ Auch aufgrund beschränkter Kapazitäten bei Laborkursen, Praktika und Seminaren seien die Fakultätsräte berechtigt, die Erteilung einer Teilnahmebescheinigung von einer möglichst lückenlosen Teilnahme abhängig zu machen. Als Zulassungsvoraussetzung für eine Prüfung sei die Kontrolle der Anwesenheit allerdings nicht zulässig.

Prof. Uwe Israel, Studiendekan der Philosophischen Fakultät und Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte an der TU Dresden, plädiert in hinreichend begründeten Fällen wie dem oben genannten für Kulanz: „Ein solches System kann aber nur funktionieren, wenn Anwesenheit das Normale ist – nicht die Ausnahme. Wenn es keine regelmäßige Teilnahme mehr gibt, entfremden sich Studenten und Dozenten. Das Studium ist dann schon fast mit einem Fernstudium vergleichbar.“

| Christine Reißing

Netzinfos: [www.kurzlink.de/kleineAnfrage](http://www.kurzlink.de/kleineAnfrage); [www.kurzlink.de/shfg](http://www.kurzlink.de/shfg)



Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

**Herausgeber:** Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

**Chefredakteurin:** Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: [redaktion@ad-rem.de](mailto:redaktion@ad-rem.de)

**Verantwortliche Redakteure:**

**Stellvertretende Chefredakteurin:** Anne Göhre, **Hochschulpolitik:** Toni Gärtner, Stephan Klaus, **Campus Dresden:** Lisa Neugebauer, Katrin Mädler, **Hochkultur:** Marie-Therese Greiner-Adam, **Subkultur:** Christiane Nevoigt, Julius Meyer, **Filmkultur:** Florian Schumann, Anne-Christin Meyer, **Literatur:** Michael Chlebusch, **Körperkultur:** Matthias Schöne, Marcus Herrmann, **Kunst:** Susanne Magister, Jana Schäfer, Judith Sophie Schilling, **Foto:** Amac Garbe, **Karikatur:** Norbert Scholz

**Anzeigenleitung:** Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

**Hausanschrift:** Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2014, Fax: (0351) 4864 2679

**Druck:** Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG

Die 623. Ausgabe erscheint am 15.1.2014.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

## Mensatipp der Woche

Mensch, schon wieder ein Jahr um und keiner hat es gemerkt. Wie auf Zehenspitzen ist 2013 an uns vorbeigeschlichen und hat alle Weihnachtsplätzchen aus der Redaktionsküche geklaut. Aber mal ehrlich, war das nicht ein Jahr zum Wegessen? Da war



der Nutellatest in Nordkorea, die Wahl des Papstes zum Mister Veggie, die Massenproteste in der Ukraine für mehr Mortadella und der Sieg des FC Bayern München in der Champignon League. An der Uni ist nicht viel passiert. Es wurden nur alle Studenten kurz mal exschokoladiert. Keine große Sache. Ein Jahr zum Wegessen eben! Am Freitag (20.12.) gibt es in der Alten

Mensa Dresden noch mal Hirschragout winterlicher Art mit Apfel, Champignons, Preiselbeeren an Mandelbrokkoli und Spätzle und in der Mensologie Bratapfel mit Marzipan gefüllt auf lauwarmer Vanille-Zimtsoße. | Steven Fischer



Zeichnung: Norbert Scholz

# „Ich habe nichts gegen Ausländer, aber ...“

Alltagsrassismus ist ein Problem, mit dem auch ausländische Studenten und Forscher in Dresden zu kämpfen haben.



Mai Thuong Pham ist eine von vielen Betroffenen von Alltagsrassismus. Foto: Amac Garbe

Mai Thuong Pham ist gebürtige Vietnamesin. Sie lebt seit ihrem fünften Lebensjahr in Sachsen und spricht fließend Sächsisch. Sie machte hier ihr Abitur und schloss das Studium mit einem Einser-Durchschnitt ab. Zurzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden. Obwohl sie auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, sieht sie sich selbst als Ausländerin. Vielleicht auch deshalb, weil Pham Rassismus erlebt. Nicht die großen, lauten, gewalttätigen Anfeindungen bekennender Nazis, die seien ihr zum Glück noch nicht begegnet. Der Rassismus, den sie erlebt, ist leise, subtil und sicher nicht immer beabsichtigt. Wenn zum Beispiel die Vermieterin bei der Wohnungssuche allein aufgrund von Phams Aussehen bemerkt, dass die Miete bestimmt vom Amt übernommen werden würde. Oder die alte Dame, die im sonst freien Bus genau auf den Platz will, auf dem die buchlesende Pham sitzt, und ein „Typisch Ausländer!“ murmelt, als es ihr nicht schnell genug geht. Auch Sätze wie „Ich habe ja nichts gegen Ausländer, aber es gibt einfach zu viele.“ oder „Eigentlich mag ich keine Ausländer, aber Dich schon.“ hat Pham schon zu hören bekommen.

„Das ist natürlich nichts, wo man sagt, man rennt zur Polizei“, sagt Pham. Auch über den Einzelfall an sich könne man hinwegsehen.

„Aber solche Dinge häufen sich ungewöhnlicherweise“, ergänzt sie. „Sich im Nachhinein zu Hause zu ärgern ist viel schlimmer als der eigentliche Moment. Ich will mich nicht zu Hause ärgern müssen!“

Wie aus einer breiten Befragung ausländischer Studierender an der TU Dresden vom Institut für Kommunikationswissenschaft im Jahre 2011 hervorgeht, kann fast jeder dritte von solchen Alltagserfahrungen berichten. Jeder vierte kennt demnach auch Alltagsrassismus von seinen Mitmenschen an der TU. Das akademische Umfeld scheint also kein Bollwerk gegen ausländerfeindliche Tendenzen zu sein.

Wie aber entsteht Alltagsrassismus und was kann man dagegen tun? „Alltagsrassismus entsteht, wenn Abwertung oder Diskriminierung bestimmter Gruppen oder Einzelpersonen aufgrund ihrer ethischen Zugehörigkeit zum gesellschaftlich akzeptierten Standard wird“, erklärt Grit Hanneforth, Geschäftsführerin des Kulturbüros Sachsen. Werden Diskriminierungen nicht widersprochen und Auseinandersetzungen vermieden, könne sich Rassismus zum gesellschaftlich akzeptierten Konsens festigen. Selbst helfen können sich Betroffene dadurch, dass sie sich andere Betroffene suchen und sich über Erfahrungen austauschen. Thematisch mit der Bekämpfung von Alltagsrassismus beschäftigen sich Migrantenhilfeorganisationen oder das Kulturbüro Sachsen, das mit Rat und Tat zur Seite steht.

| Stephan Klaus

„Ich will mich nicht zu Hause ärgern müssen!“

Mai Thuong Pham

## ACHTUNG, MEINUNG!

### Klischees

Von Norbert Scholz



Wenn doch nur alle „ad rem“-Karikaturen solch einen kunstanalytischen Zuspruch erhielten. Aber nun gerade diese! Man zeichnet einen dunkelhäutigen Menschen und schon wird die Rassismuskeule geschwungen. Dabei ist die Darstellung in diesem Fall derartig übertrieben klischeehaft, dass man daraus nicht ernsthaft auf die Wirklichkeit schließen könnte (meint man). Die Kritik reichte vom angeblichen Fernbleiben von Besuchern, weil diese befürchten müssten, von Kannibalen gekocht zu werden, bis zu geschichtlichen Vorwürfen aus Zeiten Kaiser Wilhelms. Doch weder wurde die Bevölkerungsgruppe der Dunkelhäutigen noch ein ganz bestimmter Mensch herabgewürdigt. Dem genauen Betrachter sollte sogar auffallen, dass das Opfer des Spotts der unbedarfte, weiße Typ im Topf ist. Die eingetroffenen Beschwer-

den, von denen keine von einem dunkelhäutigen Mitmenschen zu sein scheint, implizieren anscheinend, dass: 1. Studenten nicht fähig sind, eine Karikatur von der Realität zu unterscheiden; 2. dunkelhäutige Menschen nicht eigene Beschwerden (Mail, Brief, Anruf) anführen können; 3. man insgesamt anderen Menschen vorschreiben kann, was diese als humorvoll empfinden. Ich als Karikaturist und Mitglied der „ad rem“ halte unsere Leser für deutlich gebildeter, alle Menschen für fähig, Kritik im eigenen Namen anzuführen, und es im Übrigen anmaßend, über Humor zu urteilen. Wer seine Freizeit dem wirklichen Kampf gegen wirres Gedankengut widmen möchte, möge ins benachbarte Radebeul gehen, wo offenbar gerade gegen ein Asylbewerberheim mobil gemacht wird, weil es zu nahe an einer Schule stehen würde.

## LESERSATZLESE.

Zu „Mit Trommeln und Trachten“ in der „ad rem“-Ausgabe 30.2013 vom 4. Dezember, Seite 2.

Als Veranstalter der Internationalen Feier zum Jahresausklang und als Mitarbeiter, die tagtäglich mit Studierenden aller Nationen zu tun haben, waren wir vom Akademischen Auslandsamt der TU Dresden schockiert über die Karikatur zum Artikel „Mit Trommeln und Trachten“. Abgesehen von einigen Abweichungen im Vergleich zu den Originalaussagen von Frau Vollmar ist dieser Artikel durchaus gelungen und könnte Lust auf diese Feier machen. Allerdings nur demjenigen, der sich von der Karikatur nicht hat abschrecken lassen und/oder der Meinung ist, Veranstaltungen, welche mit solchen rassistischen und politisch inkorrekten Bildentwürfen werben, müsse man boykottieren.

Diese Karikatur von Herrn Norbert Scholz empfinden wir als geschmacklos, rassistisch und als tiefgehende Beleidigung. Zeiten, in denen dunkelhäutige Menschen als Kannibalen mit Knochen im Haar und Bananenröckchen dargestellt werden, welche sich genüsslich ein Menschenfleischsuppen kochen, haben wir eigentlich überwunden. Dachten wir. Wieso bitte stellt sich eine Hochschulzeitung auf dieses Niveau? Das Sahnehäubchen wird dem Ganzen noch durch die Bildunterschrift aufgesetzt: „Vorsicht bei exotischen Speisen“. Wie bitte sollen wir das verstehen? „Vorsicht! Unsere afrikanischen Studenten kochen vielleicht gerade ihre eigenen Kommilitonen? Besser von denen nichts essen! Bei aller Exotik – Deutsche bleibt bei eurer Bratwurst!“

Die ad rem ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende. Was wohl Ihren dunkelhäutigen Kommilitonen durch den Kopf geht, wenn sie so primitiv stigmatisiert werden? Diese Zeichnung ist sehr beschämend. Die Chefredaktion einer Hochschulzeitung trägt in gewissem Sinne auch eine politische Verantwortung. Darüber hinaus kann man eigentlich erwarten, dass den Redakteuren die Definition von dem Wörtchen Karikatur – als eine überzeichnete Darstellung von Menschen oder gesellschaftlichen Zuständen, unter Umständen auch mit politischem bzw. propagandistischem Hintergrund – bekannt ist.

Wir teilten diese kritische Sichtweise der ad rem in einem Brief am 5.12.13 mit. Die Reaktion der ad rem war für uns ebenso schockierend wie die Karikatur. Die unabhängige Hochschulzeitung sieht „...keinen Anlass für eine Entschuldigung. Die Karikatur verzerrt das Thema und zieht die abgebildete Situation geradezu ins Lächerliche. Sie behauptet aber eben nicht, dass dies der Wahrheit entspricht.“ Dies ist, wir können es nur noch einmal betonen, unreflektiert und geschmacklos. Dass wir keinem übertriebenem Anspruch an Politischer Korrektheit verhaftet sind, zeigen wohl auch die beiden gedruckten Leserbriefe der letzten Ausgabe. | Zugeschickt von Anja Albrecht, Margarete Quast, Monika Diecke, Markus Rimele, Cornelia Hesse

Eure Meinung?: [leserpost@ad-rem.de](mailto:leserpost@ad-rem.de)

## INFOQUICKIES.

- Die Flurgespräche laden am Mittwoch (18.12., 18.30 Uhr) zu einer **Auktion** bei Glühwein und Keksen in den Flur des Instituts für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden in der August-Bebel-Straße 20 ein. Netzinfos: [www.flurgespraeche.wordpress.com](http://www.flurgespraeche.wordpress.com)
- Weihnachtsstimmung kommt am Donnerstag (19.12., 17 Uhr) beim **Weihnachtskonzert der Smart Musicians** im Foyer des Beyer-Baus der TU Dresden in der George-Bähr-Straße 1 auf. Netzinfos: [www.kurzlink.de/SmartMusicians](http://www.kurzlink.de/SmartMusicians)
- Studenten, die bis zum 31. Dezember ihren Hauptwohnsitz erstmals von außerhalb nach Dresden verlegen, erhalten Anfang 2014 über einen Antrag beim hiesigen Studentenwerk 150 Euro **Umzugsbeihilfe** von der Stadt. Netzinfos: [www.kurzlink.de/umzugsbeihilfe](http://www.kurzlink.de/umzugsbeihilfe)
- Bis zum 5. Januar können sich erfahrene Studenten beim Akademischen Auslandsamt der TU Dresden als **Tutoren** fürs Sommersemester 2014 zur Betreuung ausländischer Kommilitonen bewerben. Der Aufwand von 10 bis 15 Stunden in der Woche wird mit einem SHK-Vertrag und 9,05 Euro brutto pro Stunde entlohnt. Netzinfos: [www.kurzlink.de/sommertutoren](http://www.kurzlink.de/sommertutoren)
- Menschen, die sich für globale Zusammenhänge interessieren und etwas bewegen wollen, können sich bis zum 10. Januar (12 Uhr) für ein **Stipendium beim ASA-Programm** bewerben. Die Dauer eines Programms beträgt drei oder sechs Monate. Netzinfos: [www.asa-programm.de/teilnahme](http://www.asa-programm.de/teilnahme)
- Bei der zweiten **ZEIT DEBATTE** treten vom 10. bis 12. Januar über 40 Debattiertteams im Hörsaalzentrum der TU Dresden (Bergstraße 64) gegeneinander an. Das Finale findet am 12. Januar im Marta-Fraenkel-Saal im Deutschen Hygiene-Museum Dresden statt. Netzinfos: [www.kurzlink.de/debatte](http://www.kurzlink.de/debatte)
- Die Fulbright-Kommission vergibt auch im kommenden Jahr wieder **Reisestipendien für das Studium in den USA**. Bewerbungsschluss ist der 13. Januar. Netzinfos: [www.fulbright.de/tousa/stipendien](http://www.fulbright.de/tousa/stipendien)
- Der Förderverein der Palucca Hochschule für Tanz Dresden bietet ein besonderes Weihnachtsgeschenk an. Mit einer Spende von 50 Euro kann man **Spitzenschuhpate** werden. Netzinfos: [www.kurzlink.de/spitzenschuh](http://www.kurzlink.de/spitzenschuh)
- Wer gern im Ausland studieren will, aber Probleme mit der Finanzierung hat, kann sich bei der AG Deutsche Bildung **finanzielle Hilfe** holen. Netzinfos: [www.studienfoerderung-auslandssemester.de](http://www.studienfoerderung-auslandssemester.de) | CX



Paula Michels und Lucian Kirschbaum holen Freiwillige nach Deutschland. Foto: Amac Garbe

„ad rem“-Serie: Sozial ist, was Spaß macht

# Ein Nest für alle

Der Verein Zugvögel – interkultureller Süd-Nord-Austausch bietet jungen Menschen außerhalb Europas die Möglichkeit zur Freiwilligenarbeit in Deutschland.

Vögel sind frei. Sie fliegen unbehelligt in den Süden, nach Monaten geht es zurück in den Norden. Bei vielen Menschen gestaltet sich das Reisen jedoch schwieriger.

Als Deutscher in die Kultur eines entfernten Landes einzutauchen und dort freiwillig zu arbeiten, ist heutzutage nicht ungewöhnlich. Doch wie sieht es mit jungen Menschen aus den Ländern Südamerikas oder Afrikas aus? Dass sie einmal für ein Jahr in Deutschland leben und arbeiten, das ist noch untypisch, aber nicht mehr unmöglich. Dafür sorgt der Verein Zugvögel – interkultureller Süd-Nord-Austausch. „Es gehen viele Bewerbungen ein, die Nachfrage ist groß“, sagt Paula Michels. Die 22-Jährige studiert an der TU Dresden Psychologie im fünften Semester und arbeitet als eine von insgesamt 298 Mitarbeitern ehrenamtlich für den Verein, der über ganz Deutschland verstreut agiert. Unter den 15 Regionalgruppen gibt es auch eine in Dresden, hier engagieren sich sieben Mitglieder. Die Aufgaben sind vielfältig: Es werden Spendenaktionen organisiert, Übersetzungen getätigt, der Austausch wird koordiniert.

Lucian Kirschbaum, Geografiestudent der TU Dresden im dritten Semester, kümmert sich um die Buchhaltung des Vereins. Doch die anspruchsvollste Aufgabe ist nach der Meinung des 22-Jährigen, Gastfamilien zu finden, die junge Leute ab 18 Jahren unentgeltlich aufnehmen: „Es ist eher üblich, Schüler in Gastfamilien aufzunehmen. Doch wir haben bereits gute Erfahrungen gemacht. Im besten Fall wird der Gast zum Familienmitglied und bereichert die Familie.“

Die Freiwilligen erhalten während ihres einjährigen Aufenthaltes Unterstützung von zwei Begleitern, sei es im Umgang mit Behörden oder bei Problemen in der Gastfamilie. Fremd in einem Land zu sein, das ist ein Abenteuer, das Michels und Kirschbaum kennen. Michels zog es nach Nepal, Kirschbaum nach Mexiko. „Wir haben auch mögliche Problemfelder erlebt“, erklärt Michels. Diese unterscheiden sich jedoch besonders in einem Punkt. Die Partnerorganisationen des Vereins befinden sich derzeit in Ecuador, Ruanda, Uganda und Nepal. Negative Erfahrungen machen die Freiwilligen aus diesen Ländern mit dem Rassismus der deutschen Behörden. „Die Visumsprozesse sind kompliziert. Freiwillige aus Uganda durften aus fadenscheinigen Gründen nicht einreisen“, erklärt Paula Michels. „Dies nah mitzubekommen ist schockierend.“ Erst nach mehrmonatigem Widerspruchsverfahren erhielt eine Uganderin schließlich ein Visum.

Für Michels und Kirschbaum steht fest, dass der Freiwilligendienst auch in Deutschland wichtig ist. „Die Freiwilligen gehen viel an, hier und in ihren Herkunftsländern“, sagt Kirschbaum. Als Beispiel nennt er Mauro aus Ecuador, der in seinem Heimatland eine neue Partnerorganisation aufgebaut hat. In Deutschland soll eine Begegnung zwischen den Kulturen stattfinden.

„Auf Augenhöhe“, betont Michels. Da gibt es besonders in Dresden viel zu tun. Für September nächsten Jahres werden noch Gastfamilien gebraucht. Derzeit suchen die Mitglieder außerdem

„Im besten Fall wird der Gast zum Familienmitglied und bereichert die Familie.“

Lucian Kirschbaum

nach geeigneten Projektpartnern wie Kindergärten, Jugendtreffs oder Behindertenheimen, in denen die Freiwilligen eingesetzt werden können. Es gibt also genügend Arbeit im Verein, für die ehrenamtliches Engagement gebraucht wird, wie Paula Michels erklärt: „Leute, die sich bei uns einbringen möchten, sind sehr willkommen.“

| Jana Schäfer

Netzinfos: [www.zugvoegel.org](http://www.zugvoegel.org)

**Deine WG**

Finde jetzt das Passende auf [sz-immo.de](http://sz-immo.de) – der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

**sz-immo.de** Hier wohnt Sachsen

Thymian-, Kamillen- oder Salbeitee helfen bei typischen Winterwehwehchen. Foto: Amac Garbe



## INFOHAPPEN.

### Umgeschaut

**Studieninfos.** Wer wissen will, wie es an anderen Hochschulen aussieht, welche Inhalte an anderen Fakultäten und Instituten gelehrt werden, welche Forschung wo, wie betrieben wird und was außerhalb des eigenen Campus' passiert, der kann sich am 9. Januar beim Tag der offenen Tür an allen staatlichen Hochschulen in Sachsen, der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden und allen sieben sächsischen Studienakademien umschauen. Es werden nicht nur die Inhalte diverser Studienfächer vorgestellt, es öffnen auch Einrichtungen auf und um den Campus herum. | CX

Infos: [www.kurzlink.de/infotag](http://www.kurzlink.de/infotag)

### Vorbereitet

**Umzuginfos.** Eigentlich sollte die Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dresden im Sommer ihr neues Quartier in der Wiener Straße 48 beziehen. Daraus wurde nichts, und so verblieb die Fakultät an ihrem alten Standort in den Zeuner-Baracken. Im Februar ist es aber soweit, Verwaltung und Studenten wechseln in die neuen Räumlichkeiten. Um offene Fragen zu klären, gibt's am 13. Januar (14.50 Uhr) eine fakultätsöffentliche Infoveranstaltung im Mathematikhörsaal des Trefftz-Baus. | TG

Infos: [www.kurzlink.de/Spralikuwi](http://www.kurzlink.de/Spralikuwi)

# Gegen Winterplagen

„ad rem“ verrät, wie man die ersten Symptome von Winterwehwehchen mit einfachen Mitteln am Kragen packen kann.

Richtig erreicht hat uns der Winter bisher nicht. Vereinzelt gab es ein paar Flocken, Minusgrade lassen auf sich warten. Trotzdem macht die feuchte Kälte dem Immunsystem zu schaffen. Hinzu kommen trockene Heizungsluft, überfüllte Verkehrsmittel und fußkalte Weihnachtsmarktbesuche. Husten, Schnupfen und Halsweh plagen viele. Prof. Antje Bergmann von der Carus-Hausarztpraxis am Uniklinikum Dresden weiß: „Infekte der Atemwege sind gerade im Winter relativ häufig. Naturheilkundlich gehören zum Behandlungsplan: wechselwarme Duschen oder Güsse, ansteigende Fuß- und Armbäder, Bewegung an frischer Luft, eher leichte Kost, ausreichend Trinken, Nasenduschen und Inhalationen.“ Sie

empfiehlt als Hausmittel bei Husten heiße Brustwickel, weil sie die Durchblutung fördern und damit die Stärkung der körpereigenen Abwehr im Atemwegssystem. „Bei Reizhusten ohne Auswurf kann Thymian als Tee oder Tinktur helfen und Tee mit Süßholz.“ Außerdem rät Bergmann zu Kamille als Tee oder Aufguss für Spülungen, zum Gurgeln oder Inhalieren. Bei Schnupfen empfiehlt sie eher eine Salzlösung. Salbei hingegen helfe hervorragend bei Entzündungen der Mundschleimhaut oder des Rachens, aber auch bei Verstimmungen im Magen-Darm-Trakt. Bergmann warnt aber, dass während der Stillzeit auf Salbei verzichtet werden sollte, weil dieser die Milchproduktion hemmt.

Aber wie lange müssen wir uns mit den Winterplagen herumschlagen? „Ein Infekt dauert in der Regel eine Woche, es gibt in dieser Zeit eine Verschlechterung und ab der Mitte dann ein langsames Bergauf“, weiß Bergmann. Sie rät: „Zum Arzt sollte

man dann gehen, wenn das Fieber nach drei Tagen nicht verschwindet, es nach einer ersten Besserung wieder und heftig auftritt, wenn der Husten unstillbar und quälend ist und wenn neue Symptome wie Stirnkopfweg hinzukommen.“

In Bezug auf Weihnachten verweist die Ärztin bei Völlegefühl auf ausreichend Bewegung und den Konsum von Wirkstoffen, die die Galleproduktion anregen, wie Koffein, Artischocken oder Gelbwurz. Außerdem verrät sie: „Anis, Fenchel und Kümmel wirken hervorragend bei Blähungen und Bauchkrämpfen.“ Und bei einem Kater sollte auf ausreichend Elektrolyte und genug Flüssigkeit geachtet werden. Die beste Medizin sei aber immer noch: „Man sollte im Vorfeld seine eigenen Grenzen kennen und den Alkoholkonsum nicht übertreiben.“ Und präventiv ist eine ausgewogene, vitaminreiche Ernährung mit viel Bewegung sicherlich das beste Mittel gegen Winterplagen. | Catharina Jäger

## WEIHNACHTSABSAHNEN.

- Um hängende Mundwinkel und Kieferverspannungen kümmern sich die **Spätzünder** in der Herkuleskeule Dresden mit der Late-Night-Show am Freitag (20.12., 22.30 Uhr). Wir verlosen zwei Freikarten zur Lachmuskellockerung.
- Für zwei Glückliche gibt's was auf die Ohren. Am Samstag (21.12., 22 Uhr) wird in der Scheune Dresden doppelt Geburtstag gefeiert, den der Lokalität selbst (62 Jahre) und den des Berliner Labels Sinnbus Records, das mit Liveacts sein zehnjähriges Bestehen musikalisch vertont. Dabei sind FREEDARICH, UNMAP und LA BOUM FATALE. Neben zwei Freikartenpaaren für die **Geburtstagsfatsche** verteilen wir an die Gewinner zudem das Album „Pressures“ von UNMAP und „Damwild“ von LA BOUM FATALE.
- Wer sich von tierischen Stars und Akrobaten in Erstaunen versetzen lässt, der sollte beim **18. Dresdner Weihnachtscircus** nicht fehlen. Mit Artisten aus verschiedenen Ländern geht es bunt im Zirkuszelt auf dem Volksfestplatz Pieschener Allee zu. Gewinnt zwei Freikartenpaare für die Show am 2. Januar (19.30 Uhr).

● Brautpaare, Planer von Feten und Neugierige können bei der Messe **Hochzeit Feste Feiern** am 4. und 5. Januar im Kongresszentrum Dresden Infos und Unterstützung in puncto Organisation und Durchführung finden. Ein Programm samt Modenschauen sorgt für Abwechslung. Wir verlosen zwei Freikartenpaare.

● Wohnst Du noch oder lebst Du schon? Wir verschenken drei **IKEA-Gutscheine** im Wert von je 25 Euro. Ob Möbel, Deko oder schwedische Leckereien – jeder kommt auf seine Kosten.

● Wer beim Weihnachtsabsahnen etwas ergattern möchte, beantwortet diese Frage: In welcher Stadt steht der angeblich größte Weihnachtsbaum der Welt? Schickt die Antwort samt Gewinnwunsch bis **Freitag (20.12., 14 Uhr)** per E-Mail an [leserpost@ad-rem.de](mailto:leserpost@ad-rem.de) – Rechtsweg ausgeschlossen.

### Absahner 31.2013

Nico Dittmar, Maria Mosch, Sandra Waske, Rico Standfuss und Klaus Präger gehen ins Panometer Dresden. Rico Jacob, Theresa Wutzke und Tino Pieczonka waren beim „Bad Taste Beerpong!“ | KL

**CENTRAL - APOTHEKE**  
AM HAUPTBAHNHOF

**IHRE BERATER - APOTHEKE**

Bayrische Str. 16 · 01069 Dresden · Servicetel.: 03 51 / 47 99 4 47 · [www.centrapo.de](http://www.centrapo.de)

**Dauerhaft preiswert – mit Sicherheit!**  
**10% Rabatt auf alle Erkältungspräparate!**  
**bis Januar 2014**

(Bei Vorlage eines gültigen Dresdner Studentenausweises, ausgenommen bereits rabattierte Produkte)

Besucht uns auf

**WOLLKONTOR**  
Susanne Helmers

Friedrich-Wieck-Straße 4  
01326 Dresden  
Telefon: 03 51/40 76 01 30  
[www.wollkontor-dresden.de](http://www.wollkontor-dresden.de)

**Stricke Dir selbst deine Lieblingsmütze und bleib gesund!**  
Ihr Fachgeschäft für Wolle und Strickmode am Körnerplatz

Öffnungszeiten:  
Mo.–Fr. 10.00–18.30 Uhr  
Sa. 10.00–14.00 Uhr

# O je Tannenbaum!

Der Wildapfel ist Baum des Jahres 2013. Doch zum Jahresende rückt ein ganz anderes Gehölz in den Fokus: der Christbaum.

## BAUMINFOS.

- Weihnachtliche Verbraucherinfos: [www.kurzlink.de/www\\_weihnachten](http://www.kurzlink.de/www_weihnachten)
- Wie man einen Baum im Topf richtig behandelt: [www.kurzlink.de/baumim-topf](http://www.kurzlink.de/baumim-topf)
- Sammelstellen in Dresden: [www.kurzlink.de/baument-sorgung](http://www.kurzlink.de/baument-sorgung)
- Bäume mit vertretbarer Ökobilanz selber schlagen: [www.kurzlink.de/baumschlagen](http://www.kurzlink.de/baumschlagen)
- Bundeskanzleramtsweihnachtsbaum: [www.kurzlink.de/kanzleramt](http://www.kurzlink.de/kanzleramt) | JoK



Philipp Kob hat Tipps für den Weihnachtsbaumkauf.  
Foto: Amac Garbe

Millionen Tannen und Fichten werden jährlich in Deutschlands Haushalten festlich geschmückt und sind Sinnbild der Weihnachtszeit. Dafür werden zahlreiche Bäume spezieller Kulturen aus Dänemark, Ungarn, Österreich und weiteren Ländern importiert. Doch natürlich gelangen auch Bäume von Forstbetrieben und Baumschulen aus Deutschland in die Haushalte.

„Die Weihnachtsbäume sollten wegen der kürzeren Transportwege aus der Region stammen. Und es sollten möglichst einheimische Arten bevorzugt werden“, erklärt Philipp Kob von der TU-Umweltinitiative (TUUWI). „Den Baum in einem sächsischen Wald selber zu schlagen ist auch eine

*„Am besten die Beleuchtung nur dann anschalten, wenn man auch da ist, um sich daran zu erfreuen.“*

Forststudent Philipp Kob

Option. Manche Forstbetriebe in Sachsen bieten dazu Weihnachtsbaumtage im Wald an und versorgen die Käufer während des selbstständigen Baumeinschlags mit Glühwein“, ergänzt Kob, der im zweiten Mastersemester Forstwissenschaften an der TU Dresden studiert. Der diesjährige Weihnachtsbaum im Ehrenhof des Bundeskanzleramts stammt auch aus Cunewalde in Sachsen. Er wurde von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände bereitgestellt.

Die Organisationen WWF und Robin Wood raten zum Bäumen mit FSC-Siegel (Forest Stewardship Council). Das garantiert einen Baum aus einer naturverträglichen Waldwirtschaft, geringe Transportwege und Holz ohne Behandlung mit chemischen Stoffen. Ein weiteres Siegel für den

Nachweis nachhaltiger Waldbewirtschaftung ist das PEFC-Siegel (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes). Ein Lichterbaum samt Wurzelballen im Topf ist auch eine Alternative, weil er wieder eingepflanzt werden kann. Ein Garten und ein grüner Daumen sind hier Voraussetzung, da man dabei einiges falsch machen kann. Bei dieser Variante entfallen aber die Umweltbelastungen durch die Entsorgung. Ansonsten gehört das Gehölz nach dem Fest in Kompost oder Biotonne. „Unbedingt von allem Schmuck und Lametta befreien“, sagt der 24-jährige Kob. In Dresden wird es Anfang Januar wieder spezielle Sammelstellen und Abholtermine geben. Zuallerletzt rät Kob: „Aus energiebilanzieller Sicht sind natürlich aber auch Glühlämpchen wichtig, die möglichst wenig Strom verbrauchen. Am besten die Beleuchtung nur dann anschalten, wenn man auch da ist, um sich daran zu erfreuen.“

| Johanna Klups

## Weihnachtsschmaus

**Selbstgemacht: Ein Weihnachtsessen kann man auf traditionelle oder vegane Weise kochen.**

**Medaillons im Speckmantel mit Petersilienwurzel-Püree und glasierten Möhren**

**Für zwei Portionen braucht Ihr:** 300 g Schweinelende, sechs Scheiben Schinkenspeck, Senf, Salz, Pfeffer, ein Granatapfel, Orangensaft, etwas Mehl oder Speisestärke, eine Petersilienwurzel, zwei Kartoffeln, Milch, Butter, Muskat, 300 g Möhren, Zucker, etwas Gemüsefond

**So geht's:** Schweinelende von Fett befreien und in sechs gleich große Stücke schneiden, pfeffern, Speck mit Senf bestreichen und um die Medaillons wickeln. In der heißen Pfanne gut anbraten und dann bei geringer Hitze im Ofen ruhen lassen. Den Granatapfel auspressen. Mit erhitztem Zucker Granatapfelsaft und Orangensaft aufkochen und nach Belieben würzen. Bei Be-

darf mit Mehlschwitze oder Speisestärke andicken. Kartoffeln und Petersilienwurzel schälen, in Salzwasser weichkochen, zu einem groben Püree zerstampfen und mit Butter, Milch, Salz, Pfeffer und Muskat verfeinern. Möhren schälen. Besonders schön sieht es aus, wenn ein kleiner Ansatz des Blattgrüns stehen bleibt. Butter mit Zucker und einer Prise Salz erhitzen. Die Möhren darin wenden, den Fond dazugeben und bei geringer Hitze im offenen Topf kochen, bis die Flüssigkeit verdampft ist.

| Johanna Klups

**Kürbis-Gnocchi an Cherrytomaten mit frischer Petersilie**

**Für zwei Portionen braucht Ihr:** eine gehäufte Tasse Kürbis, circa ½ Tasse Mehl, zwei Knoblauchzehen, Salz, etwas Öl, Oregano, 200 g Cherrytomaten, frische Petersilie

**So geht's:** Den Kürbis in Stücke schneiden und mit den geschälten Knoblauchzehen in etwas Öl und Salz im Ofen bei circa 200 °C garen, bis der Kürbis nach maximal

*Essen für die Festtage: Das geht mit und ohne tierische Produkte.*  
Foto: Amac Garbe



20 Minuten weich ist. Den Knoblauch herausnehmen und die abgekühlten Kürbisstücke mit dem Mehl in einer Schale verkneten. So viel Mehl hinzugeben, bis der Teig nicht mehr an den Fingern klebt und sich kleine Gnocchi formen lassen. Die Cherrytomaten mit etwas Öl, Salz und Oregano im Ofen in einer Auflaufform garen, bis die Tomaten beginnen aufzuplatzen. Die Gnocchi mit einer Prise Salz in kö-

chelndes Wasser geben und so lange im Wasser lassen, bis sie oben schwimmen. Die fertigen Gnocchi können nach Belieben in einer Pfanne kurz mit etwas Öl angebraten werden. Wenn alles fertig ist, werden die Gnocchi mit den Tomaten und der frischen, gehackten Petersilie angerichtet.

| Catharina Jäger

Netzinfos: [www.veganguerilla.de/kuerbis-gnocchi](http://www.veganguerilla.de/kuerbis-gnocchi)

## Bluttausch

Mit „Only Lovers Left Alive“ inszeniert Jim Jarmusch eine moderne Hommage an die Vergangenheit.

Adam (Tom Hiddleston) führt ein Eremitendasein in einer heruntergekommenen Villa in Detroit, die er so gut wie nie verlässt. Doch ab und zu muss er sich notgedrungen nach draußen begeben. Ausgerüstet mit Sonnenbrille, Mundschutz und einem Stethoskop aus den 70ern, schleicht er unter dem wegenen Pseudonym Dr. Faust in die nächstgelegene Klinik, um seinen Vorrat an Blut aufzustocken. Denn Adam ist ein Vampir. Und er ist depressiv. Er kann die Menschen mit ihren sinnlosen Gepflogenheiten nicht mehr verstehen und flüchtet immer weiter in seine düstere Welt aus Musik und altherwürdiger Literatur, bis er letztendlich beschließt zu sterben. Tausende Kilometer



Adam (Tom Hiddleston) spielt mit dem Freitod. Foto: Pandora Film Verleih

entfernt spürt seine Frau Eve (Tilda Swinton) den Zustand Adams. Sogleich fasst sie den Plan, ihren Gatten zu sich nach Tanger zu holen, nicht ahnend, was sie in Detroit erwartet.

Vampire kommen an. Das wissen wir spätestens seit den Erfolgen von „Twilight“ und „True Blood“. Nun möchte auch Regisseur Jim Jarmusch ein Stück vom Kuchen abbekommen und zaubert mit „Only Lovers Left Alive“ einen Vampirfilm auf die Leinwände, der so vor Stil strotzt, dass er sich die kleine Portion Selbstironie nicht nur leisten kann, sondern auch leisten muss.

Schwerfällig wie die Gemüter der Protagonisten reihen sich die Szenen aneinander, so langsam, dass man das Gefühl bekommt, der Film bleibe stehen, ja er bewege sich gar zurück, womit der Regisseur sein Ziel erreicht haben dürfte: die Vergangenheit, die freilich nur aus guter Musik, überragender Literatur und Frischluft besteht. | **Anne-Christin Meyer**

Geplanter Kinostart: 25. Dezember



Es funkt zwischen Adele (L.) und Emma. Foto: Alamy

## Blau wie die Liebe

„Blau ist eine warme Farbe“ ist ein eindringliches Kinoerlebnis und die leidenschaftliche Chronik der Liebe zweier Frauen.

Adele (Adele Exarchopoulos) ist 17 Jahre alt, eine fleißige Schülerin und auf der Suche nach sich selbst. Auf dem Weg zu einem Date mit ihrem Schulkameraden Thomas fällt ihr Blick auf eine geheimnisvolle Blauhaarige, die mit einer Frau im Arm über die Straße schlendert. Die Begegnung geht Adele nicht mehr aus dem Kopf. Eines Abends trifft sie die junge Frau in einer Bar wieder, sie stellen sich vor. Die einige Jahre ältere Emma (Léa Seydoux) studiert Kunst, ist selbstsicher und charismatisch. Bald holt Emma Adele von der Schule ab und porträtiert sie. Zwischen den beiden entbrennt eine Liebe, so intensiv und mitreißend, wie man sie nur selten im Kino gesehen hat.

„Blau ist eine warme Farbe“ ist der diesjährige Gewinner der Goldenen Palme von Cannes. Neben dem Film selbst wurden erstmals auch beide Hauptdarstellerinnen ausgezeichnet. Sie sorgen dafür, dass die drei Stunden Spielzeit wie im Flug vergehen. Man hat das Gefühl, Zeuge einer wahrhaftigen Liebe zu sein. Dazu tragen auch die umstrittenen, teils überlangen, expliziten Sexszenen bei. Regisseur Abdelatif Kechiche fokussiert sich nur am Rande auf die Tatsache, dass es sich um zwei Frauen handelt. Die Probleme der Beziehung entspinnen sich weniger aus den sozialen Schwierigkeiten einer lesbischen Beziehung, als vielmehr aus der Verschiedenheit der beiden Charaktere Adele und Emma in Herkunft, Reife und Lebensstil. Diese Chronik einer Liebe, vom ersten Blickkontakt bis zum tränenreichen Zerwürfnis und darüber hinaus, ist absolut sehenswert. | **Florian Schumann**

Geplanter Kinostart: 19. Dezember

## Wen die Muse küsst

In „Das Mädchen und der Künstler“ wird eine Aktivistin im Zweiten Weltkrieg zum Modell für einen Bildhauer.

Sommer 1943: Im besetzten Frankreich lebt der 80-jährige Bildhauer Marc Cros (Jean Rochefort) nahe der spanischen Grenze mit seiner Frau Léa (Claudia Cardinale). Desillusioniert durch die beiden Weltkriege, hat er den Glauben an die Menschheit genauso verloren wie die Hoffnung, sein Lebenswerk zu erschaffen: eine perfekte Skulptur, die vollkommen ungekünstelt Schönheit mit Natürlichkeit vereint. Eines Tages tritt die junge Mercè (Aida Folch) in sein Leben. Auf der Flucht vor den Truppen Francos sucht die politisch aktive Katalanin eine Bleibe. Der Künstler bietet der jungen Frau Unterschlupf in einer abgelegenen Hütte im Wald an, vorausgesetzt, sie steht ihm für sein letztes Werk Modell. Zuerst scheu und misstrauisch, interessiert sich Mercè bald für den alten Bildhauer und es entwickelt sich eine einzigartige Beziehung zwischen dem Künstler und seinem Modell. „Der Künstler und das Mädchen“ des spanischen Regisseurs Fernando Trueba



Cros sucht die Schönheit. Foto: Camino Filmverleih

(„Chico & Rita“) spricht die großen Themen des Lebens an: die Suche nach Schönheit, Leben und Tod, den Sinn und Unsinn von Kunst. Szene für Szene nimmt er sich Zeit, die Nuancen der sich entwickelnden Beziehung auszuloten. Diese Behäbigkeit ist nicht jedermanns Sache. Man braucht Geduld, um sich auf den Stil des Streifens, der in Schwarz-Weiß gedreht wurde, einzulassen. Cros weht seine Muse Mercè Stück für Stück in die Geheimnisse der Kunst ein. Das Mädchen zieht dadurch den Blick des Zuschauers auf sich, der staunend, doch manchmal auch an der Grenze zur Langeweile das Projekt des Künstlers begleitet. | **Florian Schumann**

Geplanter Kinostart: 25. Dezember

## Vor dem Gesetz

„Machete Kills“ macht seinem Namen und dem B-Movie-Genre alle Ehre, aber scheitert letztlich.

Noch jedes Sequel muss sich vor dem Gesetz der Serie verantworten, das nicht wenig verlangt. Dogmatisch gebietet es, den Vorgänger zu übertrumpfen. „Machete Kills“ von Robert Rodriguez stellt da keine Ausnahme dar. Auf den ersten Blick schickt sich der Nachfolger des kultverdächtigen B-Movies „Machete“ aus dem Jahr 2010 tatsächlich an, Einlass in die Halle jener Filme zu erhalten, die ihrem Vorgänger den Schneid abkaufen. Allein die Besetzung scheint Garant dafür zu sein. Mel Gibson, Charlie Sheen, Lady Gaga und schließlich Danny Trejo alias Machete Cortez, der als mexikanischer Kopfgeldjäger Amerika vor dem Untergang rettet und das



Machete Cortez (Danny Trejo) rettet die Welt. Foto: Universum Film

weibliche Geschlecht mit seinem kompakten Körper beizirzt. Eingesponnen sind die Figuren in eine hanebüchene Weltrettungsgeschichte, die „Machete Kills“ zur Karikatur der 007-Serie avancieren lässt. Es gibt viele gut ausgestaffierte Frauen, es gibt einmal mehr viel Filmblut und rollende Köpfe, es gibt zahlreiche Gags, aber auch ernste politische Themen. Eigentlich spricht alles dafür, dass der Film vor dem Gesetz der Serie besteht, wenn da nicht ein Problem wäre. Es gibt einfach zu viel von allem: zu viele Referenzen, deren Witz irgendwann ins Leere läuft, zu viele Filmstars mit samt ihren bekannten Schrullen und zu viele Wendungen in der narrativen Struktur, die den Film derart überdrehen, dass er buchstäblich die Haftung zum Erdboden verliert. „Machete Kills“ liefert zwar zu Beginn stichhaltige Argumente, um dem Gesetz zu genügen, der Einlass in die Hallen bleibt ihm am Ende indes verwehrt. | **Kai-Uwe Reinhold**

Geplanter Kinostart: 19. Dezember



## LIVEKULT.

Beim Gedanken an die Festtage steigt die Panik vor der Waage. Schonungslos wird sie das Missverhältnis zwischen Kalorienzufuhr und -verbrauch zeigen. Selbst der eintrübende Neujahrskater hilft da nicht, denn der Ernüchterung folgt die Gewissheit, dass die speckfressenden Mäuse immer noch im Koma liegen. Deshalb ein paar Tipps zur körperbewussten Gestaltung der Weihnachtszeit:

- Als Präventivmaßnahme eignet sich das **ADOLAR**-Konzert am Samstag im Beatpol Dresden (21.12., 20 Uhr) aus drei Gründen. Erstens: Rock-Punk-Pop ist immer gut für schweißtreibende Körperertüchtigung. Zweitens: Rock-Punk-Pop mit sarkastischer Sinnproduktion sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Körper und Seele. Drittens: Rock-Punk-Pop am Rande der Stadt ist optimal für den Kalorienverbrauch – aber nur dann, wenn man den Hin- und Rückweg zu Fuß oder mit dem Drahtesel bewältigt.

- Zwei Tage nach Heiligabend, am 26. Dezember (22 Uhr), bietet das Alte Wettbüro Dresden die Möglichkeit, die einverlebte Masse in Bewegungsenergie umzuwandeln. Das Dresdner Electronic-House-Label **UNCANNY VALLEY** bittet zur „Betriebsweihnachtsfeier“, die einige Überraschungen in der musikalischen Verpackung bereithält. Mitzubringen sind Tanzschuhe und ein Schlafsack, denn ...

- ... einen Tag später, also am 27. Dezember (22 Uhr), gastiert der aus New York stammende Neu-Berliner **KRTS** im Wettbüro und bringt seine erste EP nach dem kontinentalen Umzug mit. „The Foreigner“ heißt das gute Stück, das die Rhythmen der urbanen Fremde in eine Melange aus Dubstep, Electronica und Futurebass übersetzt.

- Wer Mitte Januar immer noch seine überdrüssigen Pölsterchen beklagt, ist am 14. Januar (21 Uhr) zum Gang in die Scheune Dresden verpflichtet. Mit **TRÜMMER** zieht dort ein frischer Indierock-Wind aus dem Norden ein, der an die Hamburger Schule erinnert, aber anders sein will. Niederriss und Aufbau ist ihr Anspruch: bestens geeignet zum Rausschwitzten des alten Jahres. | Kai-Uwe Reinhold

# Ein Jahr in Lieblingsplatten

## Das Campusradio Dresden und „ad rem“ präsentieren die Alben des Jahres 2013.

Das Jahr 2013 hielt in Sachen Musik viele Überraschungen bereit: So stellten die **ARCTIC MONKEYS** mit ihrer neuen Platte „AM“ unter Beweis, dass sie doch noch eine gute Indie-Band sind. Black Metal war wohl noch nie so eingängig wie in **DEAFHEAVEN**s neuem Album „Sunbather“. Währenddessen demonstrierte uns

**CASPER** in „Hinterland“, wie Rap und Folk erfolgreich zu vereinigen sind.

Damit Ihr bei so vielen Neuheiten nicht den Überblick verliert, stellen Euch das Campusradio Dresden und „ad rem“ in dieser Ausgabe eine erlesene Auswahl ihrer Lieblingsalben des (fast) vergangenen Jahres vor. | Julius Meyer

## KLANGVOLLES SPINNENNETZ

**GHOSTPOET** - „Some Say I So I Say Light“ (Play It Again Sam)



Kühl und düster webt **GHOSTPOET** aus filigranen Beats ein Spinnennetz. Trotz der bedrückenden Finsternis behält seine Konstruktion eine gewisse Leichtigkeit, die den Beutefang möglich macht. Gelockt mit jazzigen Elementen und warmen Bläsern, gerät man überraschend schnell hinein und lässt sich freiwillig fangen. Der zart psychedelische Sprechgesang betört und macht einsam. In dieser Einsamkeit begegnet man sich selbst, wird von sich selbst bedroht und herausgefordert. Doch genau dort verbirgt sich das versprochene Licht.

„Some Say I So I Say Light“ ist eine Kreation der Postmoderne und spiegelt mit dem permanenten Hinterfragen und Zweifeln tadellos den Zeitgeist wider. Das Album lässt die kurzen Wintertage definitiv nicht sonniger erscheinen. Wer aber nach authentischen und emotionalen Erlebnissen strebt, ist im Spinnennetz des Geisterpoeten genau richtig. | Dominika Palka

## GARAGENROCKENDER MOSES

**MOZES AND THE FIRSTBORN** - „Mozes And The Firstborn“ (Siluh)



Auf dem Berg Sinai erhielt Moses die zehn Gebote von Gott. In den Niederlanden erhielten **MOZES AND THE FIRSTBORN** von Gott nichts. Nichts, außer einer lässigen Slacker-Attitüde und einem Debütalbum mit zwölf Songs, die ehrlich sind. Ehrlich jugendlich mit latentem Hang zu infantilem Geblödel. Ehrlich einfach in der Instrumentierung. Ehrlich eingängig in den Melodien. Und ehrlich unprätentiös im Sound. „Mozes And The Firstborn“ ist eine Garagenrockplatte, die sich auch mal Ausflüge in Richtung Grunge oder Psychedelic leistet. Manch einer hätte sich an der einen oder anderen Stelle vielleicht etwas mehr rotziges Geschrammel mit erhobenem Mittelfinger gewünscht, aber auch Moses war ja bekanntlich über jeden Zweifel erhaben. Die nächste Platte der **BLACK LIPS** kommt mit Sicherheit, doch bis es soweit ist, kann man sich getrost die zwölf Gebote von **MOZES AND THE FIRSTBORN** anhören. | Max Moritz

## MELODIÖSE STREICHELEINHEITEN

**AGNES OBEL** - „Aventine“ (Play It Again Sam)



Musik muss Dich berühren. Sie vermag es, Dich freudig zu stimmen, obwohl Du tieftaunig bist, oder bietet den Soundtrack, um in Trauer zu versinken. Wenn Musik es schafft, nicht nur sanft zu streicheln, sondern vollkommen zu umschlingen, dann ist es Zeit, in der Umarmung zu versinken. Dieses Jahr kommt **AGNES OBEL** mit weit geöffneten Armen auf uns zu, Widerstand zwecklos. Das Album „Aventine“ ist definitiv nicht nur der kleine Bruder ihres Debüts „Philharmonics“. Hallende Klavierklänge und tiefe Streichinstrumente werden durch ihre sanfte Stimme gezähmt, die klar und hell, aber doch geheimnisvoll und stark daherkommt. In elf Songs, davon zwei rein instrumentalen, vermag die Dänin aus einer Umarmung einen Tanz zu kreieren. Klassik und Pop wagen einen Walzer, dessen Drehungen man sich nicht entziehen kann. Der kleine Bruder stellt sich als Wunderkind heraus und steht dem großen in nichts nach. Jedoch bleiben sie verwandt, manch einer könnte sich langweilen. | Christin Liese

## MUSIKALISCHER SEELNFRIEDEN

**TOUCHÉ AMORÉ** - „Is Survived By“ (Deathwish)



Während Frontsänger Jeremy Bolm in „Parting the Sea Between Brightness and Me“ noch schonungslos mit sich und der Welt haderte, ist die neue Platte spürbar positiver gestimmt. Um Missverständnissen vorzubeugen: Bolm nutzt trotzdem jede Gelegenheit, um seinem Ärger Luft zu machen. **TOUCHÉ AMORÉ** gehören schließlich der Screamo-Revival-Szene The Wave an. Sie verbinden die Direktheit klassischer Hardcore-Riffs mit melodiosen Gitarrenparts und gekonnt gesetzten Atempausen – ein Wechselbad aus geballter Energie und Schönheit. Wie in „Social Caterpillar“, wenn die Band nach zwei Minuten zum Stillstand zu kommen scheint, nur um sofort dem Hörer mit gestrecktem Bein ins Gesicht zu springen. Die zwölf Songs fragen, was nach dem eigenen Tod bleibt. Wenn sich also die Gitarren am Ende von „Is Survived By“ auf türmen und Bolm verkündet „This is survived by a love. This is survived by a cause.“, scheint selbst der größte Zweifler seinen Seelenfrieden gefunden zu haben. | Julius Meyer

# Gegen den Strom

„Geschichten aus dem Wiener Wald“ erzählen am Staatsschauspiel Dresden vom Kampf gegen verkalkte Strukturen und vom sozialen Abstieg.



Marianne (Yohanna Schwertfeger, M.) hat genug davon, Spielball der Männer zu sein. Foto: Matthias Horn

Marianne (Yohanna Schwertfeger) ist in „Geschichten aus dem Wiener Wald“ zwar der Lieb-ling, aber auch der Spielball der sie umgebenden Männer. Wie selbstverständlich wird sie über die Bühne geworfen und geschleudert. Ein selbstbestimmtes Vorwärtskommen ist ihr kaum möglich. Doch Marianne wehrt sich gegen verkalkte Strukturen, gegen die seit Kindheitstagen feststehende Heirat mit dem Nachbarn und gegen die mangelnde Selbstbestimmung. Sie stürzt sich in ein Abenteuer und fällt aus bürgerlicher Höhe so tief, wie es nur geht.

## Eindrucksvoll und bedrückend

Zusätzlich zu diesen Thematiken wagt Regisseurin Barbara Bürk noch einen Spagat zwischen klamaukig anmutenden Szenen und ernsthaften Momenten, in denen das Lachen der Zuschauer betroffen abebbt. Dann zeigt sich, dass die eben

noch erheiternden Szenen eigentlich nur das omnipräsente Unglück verbergen, welches sich in Intrigen durch das Stück zieht. Bürk inszeniert am Staatsschauspiel Dresden ein Stück, das von Ödön von Horváth vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise der 20er-Jahre geschrieben wurde. Das Elend und die Auflösung gutbürgerlicher Strukturen sind auch heute angesichts immer kürzerer Konjunkturzyklen aktuell. Die lustig anmutenden Szenen mögen nicht für jedermann passend erscheinen und balancieren stets am Abgrund der Lächerlichkeit. Doch im Ganzen betrachtet ergibt sich ein gut durchdachtes Werk, welches mit einer Vielzahl von Eindrücken am Ende große Bedrückung hinterlässt. Ein Besuch lohnt allemal.

| Phillip Heinz

Schauspielhaus Dresden: Mittwoch (18.12.) und Montag (23.12., je 19.30 Uhr), am 5. Januar (16 Uhr), am 10. und 28. Januar sowie am 6. Februar (jeweils 19.30 Uhr)

## SILVESTERCHEN.

„Es war ein wunderbarer Abend und was er noch brauchte, um wahrhaftig großartig zu enden, war ein wenig vom alten Ludwig van.“ Deine Rede? Am Silvesterabend ab 19.30 Uhr gibt die Elbphilharmonie Beethovens Neunte in der Lutherkirche Radebeul.

Silvester im Theater? Nu gloat! Im Societaetstheater Dresden lassen es noch vor Mitternacht (ab 21 Uhr) vier Liveacts krachen. Dabei sind die soulig-funkigen FINE-RIPPS, die drei humorigen Frauen von den SINGENDEN HANDTASCHEN, der Rock 'n' Roll Circus THE BEEZ und MESIAS Thomser am Klavier.

Das Staatsschauspiel Dresden feiert sogar zweimal: ab 21.30 Uhr im Kleinen Haus mit den DJs Jan Gehler und Thomas Kitsche und ab 22.30 Uhr mit DJ Bongo in der Theaterbar „william“ im Großen Schauspielhaus. | MGA

# Krippenspiel mal anders

Das theater junge generation (tjg) Dresden stimmt mit „Hilfe, die Herdmanns kommen!“ mitreißend auf Weihnachten ein.

Die Herdmanns sind lotterig, rotzig, einfach unzähmbar. Die Sprösslinge dieser ungeliebten Familie kennen nicht einmal die Weihnachtsgeschichte. Wie um Himmels Willen soll denn das traditionelle Krippenspiel ablaufen, wenn die schlimmste Familie der Kleinstadt nun auch hier die Hauptrollen an sich reißt? Regisseur Taki Papaconstantinou inszeniert Barbara Robinsons humorvolles Familienstück „Hilfe, die Herdmanns kommen!“ am tjg so schwungvoll, dass man nach knapp zwei Stunden Aufführungszeit am liebsten sitzen bleiben und weiterschauen möchte. Seine pfliffige Inszenierung erheitert mit zart gestreuten Sitcom-Elementen und schafft dabei noch mühe-loses Weihnachtsatmosphäre.

## Anarchisches Krippenspiel

Auf der mit nackten Weihnachtsbäumen bestückten Bühne (Bühnenbild: Ulrike Kunze) zeigt sich die gesamte Bandbreite kleinstädtischer Spießigkeit: Die Schauplätze wechseln vom elterlichen Wohnzimmer über vorweihnachtliche Straßen bis ins warme Kirchenschiff. Im selbigen laufen die Proben für das Krippenspiel dieses Mal etwas turbulenter ab als sonst. Doch Mutter Barbara (Susan Weilandt) hat sich ehrgeizig vorgenommen, das beste Krippenspiel aller Zeiten zu inszenieren. Gar nicht so einfach, denn die Herdmanns, eine düstere Punkbande, sind gefürchtet bei den



Wenn die Herdmanns die Weihnachtsgeschichte neu interpretieren, geht es wild zu. Foto: Klaus Giggia

Kindern der Stadt. Während der Proben verblüffen sie jedoch plötzlich mit ihrer anarchischen Interpretation der Weihnachtsgeschichte. Kein Wunder also, dass dieses Krippenspiel am Ende nicht nur als Stück im Stück, sondern auch ganz real im Theatersaal zum Erfolg wird.

| Nicole Czerwinka

theater junge generation Dresden: Mittwoch (18.12.) und Donnerstag (19.12., je 9 und 12 Uhr), Freitag (20.12., 10 Uhr), Samstag (21.12., 16 Uhr), Sonntag (22.12., 11 und 16 Uhr), Montag (23.12., 11 Uhr), 26. und 27. Dezember (je 16 Uhr)

Deutscher Karikaturenpreis

18. November 2013 bis 02. Februar 2014

14. Deutscher Karikaturenpreis 2013

„Klickst du noch richtig?“

Hoffentlich sieht das keiner...

„Youtube Hase“ adam

Ausstellung täglich\* geöffnet von 10 bis 19 Uhr

\*Schließtage: 19., 24. und 31.12.2013

Haus der Presse Dresden  
Eintritt: 4 €  
SZ-Card & ermäßigt: 2 €

Sächsische Zeitung  
Was uns verbindet.

www.deutscherkarikaturenpreis.de

## KUNSTQUICKIES.

● Es weihnachtet sehr. Zeit, noch einmal Ruhe zu finden in den wuseligen Adventstagen. Vielleicht auch bei ein paar Kunstausstellungen und Gesprächen. Zum Beispiel präsentiert das Museum für Sächsische Volkskunst im Dresdner Jägerhof eine **Sonderausstellung** zum Thema **Weihnachten**. Der Künstler Fredo Kunze bestückt Pyramiden mit Figuren, die biblische und märchenhafte Geschichten erzählen. Mario und Lukas Lerch wiederum stellen ihre Arbeiten mit Holz aus. Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 2. Februar, und zwar täglich von 10 bis 18 Uhr (außer montags). Netzinfos: [www.kurzlink.de/jaegerhof](http://www.kurzlink.de/jaegerhof)

● Weniger weihnachtlich, aber nicht weniger spannend ist die Ausstellung „**Original und digital**“ der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Sie zeigt bis zum 16. März Schätze der SLUB sowie die Kunst ihrer Reproduktion und geht der Frage nach, inwiefern technische Vervielfältigung die Aura eines Originals beeinträchtigt. Zu sehen ist das Ganze im Buchmuseum der SLUB, täglich von 10 bis 18 Uhr. Zudem steht am 8. Januar (17 Uhr) die nächste öffentliche Führung durch die Ausstellung an.

● Kurzentschlossene Kunstfreunde können am Mittwochabend (18.12., 19 Uhr) im Rahmen der Vortragsreihe zum 250-jährigen Bestehen der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) Susanne Pfeffer erleben. Im Großen Hörsaal in der Güntzstraße 34 wird die Direktorin der Kunsthalle Fridericianum in Kassel und Beraterin des P.S.1 Contemporary Art Center des Museum of Modern Art in New York zum Thema „**Ausstellung machen**“ sprechen. Die Vortragsreihe findet im Hinblick auf das kommende Jubiläum der HfBK statt. In diesem Rahmen sollte ein weiterer Termin im neuen Kalender vermerkt werden: Am 6. Februar (20 Uhr) wird im Oktogon am Georg-Treu-Platz die Jubelausstellung eröffnet. Sie zeigt Objekte aus dem Fundus der hochschuleigenen Sammlung sowie des Archivs und wird ergänzt durch Leihgaben von Museen und Sammlungen aus der ganzen Bundesrepublik. Netzinfos: [www.hfbk-dresden.de/250](http://www.hfbk-dresden.de/250) | Judith S. Schilling

# Bewahrung des Kindlichen

Alexandra Zvereva beleuchtet in ihrer Schau „Auf der Suche nach einem Eisbären“ die fantasievolle Perspektive eines Kindes.

Zu ihrer ersten Schau in Deutschland hat die 28-jährige russische Künstlerin Alexandra Zvereva folgende Geschichte inspiriert: Ein Kind zeigt den Eltern ein weißes Blatt Papier und fragt, was sie sehen. Auf das Unverständnis der Eltern hin erklärt das Kind, es habe einen Schneehaufen gezeichnet, auf dem ein Eisbär liegt, der sich Nase und Augen zuhält. Dieser kindliche Blick ist ein besonderes Merkmal von Zverevas Werk. „ad rem“ sprach mit ihr.

**Es ist Ihre erste Ausstellung in Deutschland. Wie unterscheiden sie sich von vorherigen Ausstellungen?**

Die Ausstellungen in Russland und in Deutschland unterscheiden sich nicht wirklich. Ich denke, für meine erste Ausstellung hier läuft alles ziemlich gut. Sogar Menschen aus Russland wollen manche meiner Bilder kaufen. Sie sind extra hierher gefahren.

**Ein zentraler Aspekt Ihres Schaffens ist der kindliche Blick auf die Dinge. Was bedeutet es für Sie, sich das Kindliche zu bewahren?**

Ich will in meiner Seele für immer ein Kind bleiben, weil Kinder alles bunter und heller sehen und fühlen. Für sie ist alles interessanter, jeder Spaziergang ein Abenteuer. Jedes Ding hat eine Geschichte, alles ist wertvoller, jede Kleinigkeit ist wichtig.

**Welches Werk der Schau würden Sie hervorheben?**

Der große Elefant, weil er einer meiner letzten Bilder ist. Es ist das bisher größte Format, in dem ich gemalt habe. Die Farben gefallen mir sehr und ich habe hier verschiedene Maltechniken kombiniert.

**Welche Frauentypen verkörpern Sie in Ihrer Kunst, etwa bei dem Bildnis „Orange Unbekannte“?**

Meiner Meinung nach ist die Frau ein Symbol der Schönheit. Vielleicht will ich deswegen so oft eine Frau malen, egal ob es eine ist, die ich auf der Straße gesehen habe, oder meine Freundin. Ich kann in der Straßenbahn jemanden sehen und in meinem Kopf malen, während wir fahren. Ich finde Frauen ästhetisch faszinierend. Aber ich binde mich nicht an die Schönheitsideale unserer Gesellschaft. Ich finde, jeder Mensch ist schön auf seine Art und Weise.

**Was fasziniert Sie an Tieren?**

Tiere male ich sogar noch lieber als Frauen, weil ich sie sehr liebe. Ich bin mit Tieren aufgewachsen, wir hatten Hund und Katze. Mein Opa hielt Kaninchen, meine Oma hatte Hühner und Enten. Und sogar mein Familienname heißt übersetzt „Tiermann“ oder „tierisch“.

| Interview: Jana Schäfer

„Auf der Suche nach einem Eisbären“ bis 10. Januar im Internationalen Begegnungszentrum des Ausländerrates Dresden. Zu sehen mittwochs (ab 18 Uhr) und nach Absprache. Eintritt frei. Netzinfos: [www.weboko.com](http://www.weboko.com); [www.auslaenderrat-dresden.de](http://www.auslaenderrat-dresden.de)

# Die Kunst des Schenkens

Wer zum Fest Kunst schenken will, für den hat „ad rem“ ein paar Tipps parat.

Dezember: schnell die Hausarbeit fertigmachen, den Vortrag vorbereiten, den Auslandsaufenthalt planen. Nur die Geschenke werden trotzdem künstlerisch wertvoll ist, hat sich die „ad rem“-Kunstredaktion ein paar Gedanken gemacht.

**Neujahrsvorsätze umsetzen:** Ein schöner Anreiz, ab und zu ins Museum zu gehen, ist die Jahreskarte. Für die Städtischen Museen Dresden ist sie für 30 Euro zu haben. Die ermäßigte Jahreskarte der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) kostet 20 Euro. Einen Zehner draufgepackt, gibt es die JUNGE-FREUNDE-Mitgliedschaft für alle bis 35, die freien Eintritt zu Partys und Sonderveranstaltungen der SKD beinhaltet.

**Mitreden können:** Der Dresdner Kunstvernetzungsverein CYNAL hat bereits zwei



Zum Fest darf es auch mal Kunst sein. Foto: Amac Garbe

seitenstarke Magazine herausgebracht, voll mit Prosa, Lyrik, Essays, Porträts, Aufkleberbögen und Kunstdrucken von und mit Dresdner Kunstschaaffenden. Für 19,90 (erste) beziehungsweise 29,90 Euro (zweite Ausgabe) verschenkt man Einblicke in die Leipziger und Dresdner Kunstszenen und reichlich Lese- und Diskurszunder.

**Günstige Kunst für Stadt- und/oder Musikliebhaber ergattern:** Zwei Dresdner Siebdruckstudios schaffen limitierte Drucke mit Wertsteigerungspotential. Alexander Heitkamp schaut deutschen und europäischen Städten aufs Kiezmaul und kreierte unter dem Label „Buchstabenorte“ Stadtpläne aus Viertelnamen (ab 25 Euro). Lars P. Krause hört bei Bands genau hin und

entwirft in seinem Studio „Douze“ bildgewaltige Gigposter (ab 24 Euro).

**Kunstmacher werden:** Im riesa efau Dresden werden übers Jahr verteilt künstlerische Workshops und Kurse angeboten, die Ende Juli in der Sommerakademie gipfeln. Im Angebot findet sich alles von Malerei und Grafik über Fotografie und Film bis hin zu Bildhauerei, Töpferei und Buchbinden. Eine Zehner-Kurskarte für offene Angebote gibt's für ermäßigte 70 Euro, Einzelkurse kosten ermäßigt zwischen 35 und 105 Euro.

| Susanne Magister

Netzinfos: [www.museen-dresden.de](http://www.museen-dresden.de); [www.freunde-sk-d.de/junge-freunde](http://www.freunde-sk-d.de/junge-freunde); [www.sk-d.museum.de/besucherservice/eintrittspreise](http://www.sk-d.museum.de/besucherservice/eintrittspreise); [www.cynal.de](http://www.cynal.de); [www.buchstabenorte.de](http://www.buchstabenorte.de); [www.douze.de](http://www.douze.de); [www.riesa-efau.de](http://www.riesa-efau.de)

Alexandra Zverevas Werke sind derzeit beim Ausländerrat Dresden zu sehen. Foto: Amac Garbe

# Zum Sterben ins Hotel

Marjana Gaponenko schildert in „Wer ist Martha?“ einen tragikomischen Vogelkundler und Kauz.

Wer wissen will, wer Martha ist, der muss den Schilderungen von Luka Lewadski folgen. Er ist der Erzähler des Romans „Wer ist Martha?“ von der ukrainisch-deutschen Autorin Marjana Gaponenko. Lewadski widmete sein ganzes Leben der Vogelkunde. Jetzt ist der emeritierte Professor für Zoologie 96 Jahre alt, wohnt in einem kleinen Apartment in der Ukraine und kann auf viele berufliche und wenige private Erfolge zurücksehen. Sein größter Triumph war ein Buch über die Rechenschwäche von Rabenvögeln, doch das liegt weit zurück. Sein Leben spielt sich nun hauptsächlich in den eigenen vier Wänden ab. Es gerät ins Wanken, als ihn sein Arzt telefonisch über seine schwere Krankheit informiert, die kaum zu heilen ist, und er beschließt, nun, da es fast vorbei ist, sein Leben noch einmal in die Hand zu nehmen. Er kauft sich einen schönen Gehstock und einen schicken, dandyhaften Anzug und mietet sich mit seinen letzten Ersparnissen im Wiener Hotel Imperial ein, um dort zu sterben. Im Hotel macht der oft mürrische und menschenfremde Lewadski Bekanntschaft mit einem Altersgenossen. Die Beiden verbringen Zeit miteinander, von der beiden nicht mehr viel bleibt. Sie gehen essen, kommentieren ihr Umfeld und benehmen sich bei einem Musikkonzert daneben, um den Abend bei reichlich Früchtewodka in der Bar des Hotels ausklingen zu lassen.

Die Nähe der beiden Figuren zu Waldorf und Stadler, den meckernden Alten aus der Muppetshow, ist unverkennbar und amüsant umgesetzt. Spannend ist das Zusammentreffen der zwei Alten, die unter allerlei Zipperlein zu leiden haben, normalerweise eher in der Vergangenheit leben und für die die Zukunft keine Relevanz



Marjana Gaponenko: *Wer ist Martha?*. Suhrkamp Verlag 2013. 237 Seiten. 9,99 Euro.

mehr hat. Sie genießen für einen letzten Tag die Gesellschaft des jeweils anderen.

Der Tod ist im Roman „Wer ist Martha?“ von Marjana Gaponenko stets gegenwärtig. Der Leser bekommt die Möglichkeit, einen Mann mit einer faszinierenden Vergangenheit in seinen letzten Lebenstagen zu begleiten, seine Gedanken und seine Gefühle zu sehen, seine Geschichte wieder aufleben zu lassen. Das Lächerliche, die Tragikomik, die das Altern mit sich bringt, wird mit viel Sarkasmus und Ironie aus der Sicht von Lewadski geschildert: rührend, ohne sentimental zu sein, humorvoll, aber nicht pietätlos. | Sarah Hofmann

ABC.



Von Michael Chlebusch

Eins, zwei oder drei? Letzte Chance – vorbei! Nein, hier geht's nicht um ein lustiges Rumhüpfquiz, sondern um die Adventswochen, in denen wir wieder bis zum letzten Tag überlegen, was wir denn der Mutti, die wie immer nichts will oder braucht, schenken sollen. Da will ich Euch jetzt aber mal was sagen: Wer in letzter Minute wieder zu Thalia rennt oder per Amazon-Express irgendwas aus der Bestsellerliste bestellt, der ist geschenkemäßig ein ganz mieser Wichtel. Nicht nur aus moralischer Sicht, weil die Großhandelssklaven am vierten Advent auch nachts nur sechs Euro die Stunde kriegen, sondern auch kulturell, weil das Buch als solches schließlich kein Notnagel ist und mit viel Liebe und Sachverstand ausgesucht sein will. Zum Glück gibt's „ad rem“, denn Tipps zur Auswahl des richtigen Geschenkbuches wurden in den letzten zwölf Monaten hier reichlich gegeben. Wer eines davon noch in dieser Woche im Bucheinzelnhandel seiner Wahl erwirbt, darf sich entlastet fühlen. Frohes Fest!

# Umbruch im Leben und im Land

Jochen Schmidt schickt den 14-jährigen Berliner Jens ins sächsische Ferienlager – mitten in der Wendezeit.

Es ist nicht leicht, 14 Jahre alt zu sein. Vor allem nicht, wenn man zu einer Gruppe 14-jähriger gehört, die gemeinsam in ein Ferienlager aufbricht. Da sind Jungen und Mädchen erst einmal strikt getrennt. Da werden stetig zotige Witzchen gerissen über Liebe, Sex und Zärtlichkeit, obwohl – oder weil – man sich doch noch gar nicht ernsthaft damit auskennt. Da regieren die „echt krassen“ Anführertypen, die sich trauen, beim Lagerfeuer die Hocker aus dem Bungalow in die Flammen zu werfen. Man ist noch nicht ganz abgeneigt gegenüber kindlichen Späßen wie dem Anzünden ganzer Streichholzschachteln, hat noch Angst bei der Nachtwanderung. Und doch ist man schon bemüht, möglichst erwachsen zu sein, von den richtigen Erwachsenen einigermaßen ernst genommen

zu werden und sich Gedanken über das künftige Berufsleben zu machen.

Jochen Schmidt, seit Jahren regelmäßiger Leser bei der Berliner Lesebühne „Chaussee der Enthusiasten“, schickt den 14-jährigen Berliner Jungen Jens zum Ferienlager ins sächsische Schneckenmühle. Jens kennt das Lagerleben aus den Vorjahren, und doch ist es diesmal anders. Es ist das letzte Jahr, in dem er dorthin fahren darf. Er macht sich nun Gedanken über Frauen und vor allem darüber, dass er nicht tanzen kann. Wie wird es sein, die erste Freundin zu haben – und wird es überhaupt eine Kandidatin geben? In warmherzigen Worten lässt Schmidt das Lagerleben vor dem Auge des Lesers entstehen. Es hilft, wenn man das selbst miterlebt hat – dann wird man sich stetig wiederfinden in einem „Ja, so war das damals.“ Jens erscheint gelegentlich ein wenig zu naiv, oder jedenfalls gibt er sich so: Er überlegt, ob er lieber Mathematiker oder Sportreporter oder doch Astronom werden soll. Nachrichten interessieren ihn nicht. Dabei sind die in der erzählten Zeit

besonders interessant: Es ist der letzte Sommer der Deutschen Demokratischen Republik. Das Land zerbröselt. In Ungarn flüchten DDR-Bürger in westdeutsche Botschaften, in Schneckenmühle wird täglich ein Fahnenappell abgehalten. Es ist schon keine unbeschwerte Welt mehr: Obwohl man sich doch viel lieber mit den Themen eines 14-Jährigen beschäftigen möchte, dringt die Außenwelt immer wieder ein. Gruppenleiter verschwinden, in der nahen Kleinstadt wird offen über das Ende des Systems spekuliert und gegen die Berliner gestänkert. Und selbst der Abschlussabend scheint nicht gesichert.

Schmidt setzt die Zeichen geschickt ein – hier ist nicht nur ein Leben, hier ist ein ganzes Land im Umbruch. Ihm gelingt ein atmosphärisch dichter Roman, der weit mehr erzählt als das Erwachsenwerden des Protagonisten. Die Wendezeit aus den Augen eines 14-Jährigen – unbedingt lohnenswert, auch wenn man mangels eigenen Erlebens nicht jede Anspielung auf den Alltag in der DDR verstehen wird. | Volker Tzschucke



Jochen Schmidt: *Schneckenmühle*. C. H. Beck Verlag 2013. 220 Seiten. 17,95 Euro.

**24-h-Bücherservice bei  
Copy Cabana für alle Bücher!**  
Unter [www.copycabana.de](http://www.copycabana.de)  
bestellen und dann abholen:  
Helmholtzstr. 4 in Dresden,  
Tel. 4 70 06 75

|                           |                           |                             |                          |                   |                        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|--------------------------|-------------------|------------------------|--------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|--------------------------|------------------------------|------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| altgriechische Landschaft |                           |                             | Teil eines Pull-overs    | himm-lischer Bote |                        | altge-dienter Soldat     |                              |                             | kurz für: an der Reihe sein | weib-licher Nach-komme   |                              | Frauen-kurz-name       |                             | Halb-affe, Woll-maki      | Wirt-schafts-prüfer          |                             | europ. Freihandelszone (Abk.) | Rekruten-aus-hebung         | Kloster auf Mallorca        |
| ein-fetten                |                           |                             |                          |                   |                        | Nachlass emp-fangen      |                              |                             |                             |                          |                              | lang-samer Ruin        |                             |                           |                              | 1                           |                               |                             |                             |
|                           |                           |                             |                          | Art, Stil         |                        | ein Nadel-baum           |                              |                             |                             |                          |                              | Elektri-zität          |                             | deut-scher Name Attilas   |                              |                             |                               |                             |                             |
| mit Ver-gnügen            |                           |                             | Ge-schöpf                |                   | 2                      |                          |                              |                             | Ort in Ost-frank-reich      |                          | Haupt-gott der Hindus        |                        |                             |                           |                              |                             | polyne-sisches Segel-boot     |                             |                             |
| Berliner Flug-hafen       |                           |                             |                          |                   |                        | rote Filz-kappe          |                              | Rufname des Trainers Vogts  |                             |                          |                              |                        | Elektro-nik-Konzern (Abk.)  |                           |                              | Kloster im Kosovo           |                               |                             |                             |
|                           |                           |                             | Stadt in Nebras-ka (USA) |                   | ver-hängnis-voll       |                          |                              |                             |                             |                          | italie-nisch: ja             |                        | Fluss durch Grenoble        |                           |                              |                             |                               |                             | Apparate, Maschi-nen        |
| Vorname der Sander        |                           | Him-mels-richtung           |                          | 3                 |                        |                          |                              | italie-nisches Reis-gericht |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              | Amts-sprache: beilie-gend   |                               | italie-nische Tonsilbe      |                             |
| Be-nennung                |                           |                             |                          |                   | bibli-scher Ort (Hexe) |                          | märki-sches Adelsge-schlecht |                             |                             |                          |                              | Tropf-kante am Dach    |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
| Reise reser-vieren        | Stadt im Süden Norwe-gens | sahnige Torten-füllung      |                          |                   | Theater-truppe         |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        | weißes liturgi-sches Gewand | Lolly                     |                              |                             | Flächen-maß                   |                             |                             |
|                           |                           |                             |                          |                   |                        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               | über-triebene Hingabe       |                             |
|                           | 4                         |                             |                          |                   |                        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
| flaches Meeres-ufer       |                           |                             |                          |                   | auf diese Weise        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
| ständig                   |                           |                             |                          |                   |                        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
|                           |                           |                             |                          |                   | Er-holung, Ferien      |                          | Dehn-ungs-laut               |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
| Vertei-diger beim Judo    | Gedichte                  | latei-nisch: wo             |                          |                   |                        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
| Perl-mutt-kugel           |                           |                             |                          |                   |                        |                          |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
|                           |                           |                             |                          |                   |                        |                          | Zu-sammen-fassung            |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               |                             |                             |
| Sport-segel-boot          |                           | österr.: Hinter-legung      |                          |                   | Skat-aus-druck         |                          |                              | Fluss in Peru               |                             | ein US-Geheim-dienst     | Polizei-sonder-einheit (Kw.) | chem. Zeichen für Blei | de-klarie-ren               |                           | Öffnung in der Vulkan-spitze | schnel-ler Tanz (engl.)     |                               | ehem. deutsche Münze (Abk.) |                             |
| gewalt-samer Aufruhr      |                           |                             |                          |                   |                        |                          |                              |                             | altes Tasten-instru-ment    |                          |                              |                        |                             | 7                         |                              |                             |                               | Fluss durch das Saarland    |                             |
|                           |                           |                             |                          |                   | Kfz-Z. Braun-schweig   |                          | indischer Fürsten-titel      |                             |                             |                          |                              |                        | Stadt an der Oise           |                           | Stachel-insekt               |                             |                               |                             |                             |
| grob, übel                | trockene Back-ware        |                             | kleine Hütte             |                   |                        |                          |                              | japani-scher Ring-kampf     | Stadt in Mecklen-burg       |                          |                              | spa-nisch: null        |                             |                           |                              |                             | Sahara-gebirge                |                             |                             |
| Zahl-stelle               |                           |                             |                          |                   |                        | englisch: einge-schaltet | dt. Schrift-steller † 1955   |                             |                             |                          |                              |                        |                             | chem. Zeichen für Iridium |                              | relig. Ober-haupt d. Joruba |                               |                             | elektr. gela-denes Teilchen |
|                           |                           |                             | Kfz-Z. Wies-baden        | Bau-stein         |                        |                          |                              |                             | Abk.: Selbst-bedie-nung     | Heraus-geber von Büchern |                              |                        | 8                           |                           |                              |                             |                               | englisch, span.: mich, mir  |                             |
| kleine Straße             |                           | österr. Univer-sitäts-stadt |                          |                   |                        |                          | Muskeln kneten               |                             |                             |                          |                              |                        |                             |                           |                              |                             |                               | Sänger der 60er (Billy) †   |                             |
| Wasch-mittel              |                           |                             |                          |                   |                        | Schau-spieler vertreten  |                              |                             |                             |                          |                              |                        |                             | stechen (ugs.)            |                              |                             |                               |                             |                             |

|   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |

## Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:

**Katja Liebich**  
Tel. 0351 48642360  
Funk 0176 61799975  
ad-remADM@dd-v.de

**Jörg Korczynsky**  
Tel. 0351 48642443  
Funk 0177-2817174  
Korczynsky.Joerg@dd-v.de

### PERSÖNLICHES/GRÜSSE

**Du** Perle der Int. Weihnachtsfeier konntest dich so super zum BalkanBeat der Nacht bewegen. Deine Augen hab bei deinen Blicken nur so gefunkt und aufgelodert. Du bist wirklich die Hübscheste die ich lange Zeit gesehen habe. Meld dich doch. tank@email-ausdrucker.de  
**Einsamer** sucht Einsame zum gemeinsamen Einsamen. Girls, meldet euch unter hirschstange@google-mail.com

### KURSE/WORKSHOPS

**Biete** Mathe-Nachhilfe für Studenten und Schüler. walther.dd@web.de

### LEHRBÜCHER

**Fach-Lehrbücher** Kommunikationswissenschaften/Soziologie Alle ZUSAMMEN ZUM Superpreis 55 Euro! „Grundlagen der Psychologie“ Studienausgabe von: Krech/Chruhfeld u.a. 10,- Euro „Kommunikationswissenschaft“ von Roland Burkhart 8,00 Euro „Empirische Sozialforschung“ Andreas Diekmann 9,00 Euro „Statistik“ Thomas Knieper 5,00 Euro „Agenda Setting Prozesse“ Wolfgang Eichhorn 3,00 Euro „Politische Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft“ von: Jarren, Sarcinelli, Saxer 20,00 Euro „Deutsche Rechtsgeschichte“ Gerhard Köbler 3,00 Euro „Studien zum autoritären Charakter“ Adorno 3,00 Euro „Publizistik, Massenkommunikation“ Fischer Lexikon von: E.Noelle-Neumann, W. Schulz 3,00 Euro „Empirische Sozialforschung“ Diekmann 4,00 Euro „Qualitative Sozialforschung“ Mayring 3,00 Euro. Abzuholen in Dresden-Hellerau, kurze Email.

### SPRACHEN UNTERRICHT

**Ich** habe latein gelernt und würde dir gerne nachhilfe geben, auch in griechisch. melde dich unter latein-nachhilfe-dresden@web.de  
**Ich** bin 26 Jahre alt und suche eine/n Tandempartner/in für Russisch. Ich lerne seit drei Semestern, aber brauche dringend Hilfe - besonders für Hörverstehen und Sprechen. Ich studiere Literaturwissenschaft und biete Deutsch zum Tausch an. Über Antworten freue ich mich sehr. vulpine@web.de  
**Suche** Tandem Französisch-Deutsch ich bin Französischmutterssprachler, ich bin 31 Jahr alt, ich biete Französisch und suche Deutsch für gelegentliches Treffen. grande\_motte@yahoo.fr

### MUSIKER-ECKE

**SUCHEN LEAD-GITARRISTEN** Sänger, Keyboarder, Bassler und Drummer der Coverband KONTRASTPUNKT (im zarten Alter von 25 - 54!), keine Profis, aber auch keine Anfänger mehr, brauchen wieder jemanden an der Lead-Gitarre. Du solltest bitte kein Anfänger mehr sein und wenn es geht, schon mal vor Publikum gespielt haben. Wir spielen neuere und ältere Musik, mit der man junges und älteres Publikum erreichen kann. Proberaum in 01762 Hartmannsdorf. Auftritte sind schon geplant, also gib Gas und melde dich schnell unter kontrastpunkt@gmx.de!!

### ANKAUF

**Kameras, Objektive, Ferngläser.** Foto-Maerz, Tel. 0351-48100297  
**Kaufe Fahrräder.** 0163-6298359

### VERKAUFE

**iPad 3 16 GB WiFi Retina** weiß zu verkaufen. Das iPad ist in sehr gutem Zustand. Die Originalverpackung inklusive USB-Kabel und Netzteil sind natürlich auch dabei. Preis: 249 Euro. daehnews-adrem@yahoo.com  
**Festliches hellblaues/lila Kleid** zu verkaufen, geeignet für Abschlussball und Hochzeit. Nähere Infos & Fotos unter dickkopf99@hotmail.com.  
**Ich** habe eine Fitness-Club-Mitgliedschaft über den Zeitraum von 5 Monaten ab 01.01.2014 abzugeben. Monatlich fallen 19,95Euro Beitragsgebühren im ""All inklusive Fitness"", Berliner Straße 27, DD an. kristin-tini@gmx.de  
**Waschmaschine** Whirlpool AWM5120 voll funktionstüchtig, BJ 2005 für 50€ an Selbstabholer (DD Friedrichstadt) abzugeben. 0172-9647796  
**Glastisch** Couchtisch dunkel mit Rattan und Glas 60x69x25 cm Abholung in DRESDEN, guter Zustand. 20 € Babarossa24@aol.com 0177-2817174  
**Ideal zum Hutball** oder Fasching oder Opernball: Pierre Cardin Smoking Anzug Einreih sehr elegant schwarz Gr. 48 Schurwolle, guter Zustand, 70 Euro. Abholbar in DD. Babarossa24@aol.com 0177-2817174  
**Trödeln in der Neustadt!** Jeden Samstag 9 bis 16 Uhr und einmalig Sonntag 22.12. (12-18 Uhr) Trödelmarkt in der warmen Neustädter Markthalle an der Hauptstraße, Eintritt frei, Standgebühr 3 Meter nur 23 Euro - Standaufbau jeweils 2 h vor Beginn möglich. Jeder kann mitmachen! Info 0351-48642443 troedelmarkt@sz-pinnwand.de

### VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

**Verkaufe** Parallels Desktop 9 (Education Edition) für 30 €. Neupreis ist 39,95 €. Originalverpackt und ungeöffnet. Interesse? Mail an parallelsdd@gmail.com

**M&M COMPUTER**  
**BESTE STUDENTENPREISE!**  
**DIREKT AM CAMPUS**  
**WWW.MMCOMPUTER.DE**

**Biete** stabilen Vielhauer Computertisch mit Tastaturauszug und Druckerablage. Der Tisch ist höhenverstellbar und geht mit 35 in die Verhandlung. Selbstabholer melden sich bitte unter t.lehmann@mail.de

### VERKAUFE FAHRZEUGE

**Gebrauchte Fahrräder** für Damen und Herren ab 80 Euro. Bike Hospital Schützenplatz 5 info@bike-hospital.de  
**Kia Sorento 2.5 EX Diesel**, Bj. 10/02, silbermet., Klima, Sitzheiz., 107.000 km, TÜV/AU neu, Servo, ZV, RC/CD Wechsler, viele Extras, 6.900,- €. 0177-2817174

### VERSCHENKE

**Verschenke** Kühlschrank Marke „Electrolux“, Kühl-/Gefrierkombi, ca. 1,20 m hoch, gebraucht & voll funktionsfähig, Kühlaggregat läuft sehr leise; Selbstabholung in Dresden, evntl. auch Anlieferung mögl.; Näheres unter buchenhoelzer@web.de

### SUCHE

**Bildungspat\_innen** gesucht! Der Ausländerrat Dresden e.V. sucht ehrenamtliche Bildungspat\_innen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Als Bildungspat\_innen gebt ihr Nachhilfe in einzelnen Schulfächern, gesucht wird Unterstützung in allen Bereichen, vor allem in den Naturwissenschaften und in DAF. Ihr könnt euren Patenkindern als Ansprechpartner\_innen auch darüber hinaus unterstützend zur Seite stehen. Der Zeitaufwand beträgt ca. 1,5h pro Woche. Bei Interesse meldet euch per E-Mail unter: bildungspatenschaften@auslaenderrat.de oder telefonisch bei Ismail Davul, Projekt „Die Bildungspatenschaften“ des Ausländerrates Dresden e.V.: 0351-4363729 oder 0176-72666645. Wir freuen uns auf euch! bildungspatenschaften@auslaenderrat.de  
**TAGESMUTTI** in unmittelbarer Uninähe bietet freie Plätze zur Kinderbetreuung ab sofort an. WO: 3 Gehminuten vom Münchner Platz entfernt in einer eigens dafür angemieteten Wohnung. BEI INTERESSE meldet euch bitte bei Kerstin Angermann, Tel. 0179-8350348 oder per mail angermann\_kerstin@arcor.de

### TAUSCHBÖRSE

**Tausche** funktionsfähigen, kleinen und handlichen Staubsauger Clean Maxx, 2000 Watt (neue leere Tüte ist drin) mit kleinen Gebrauchsspuren gegen ne Flasche Wein an den ersten der sich meldet. 0160 96631950

### SONSTIGES

**Hypnosetandem** Partner/in gesucht! Du begeisterst dich für Hypnose und hast hierbei schon praktische Erfahrungen gesammelt? Dann melde dich bitte bei mir (Steffen) unter alectronic@hotmail.de. Es soll vor Allem um das Üben verschiedener Induktions- und Ausleitungstechniken gehen. Therapeutische oder andere Anwendungsmöglichkeiten werden nicht durchgeführt!  
**ZEIT DEBATTE** Dresden: Die besten studentischen Redner aus dem deutschsprachigen Raum werden am 12. Januar 2014 um 14 Uhr im Deutschen Hygienemuseum im Wettstreit der Argumente den Sieger der ZEIT DEBATTE Dresden ermitteln. Der Eintritt ist frei. www.dresden-debating.de

### BIETE WOHNRAUM

**Da** ich berufsbedingt kurzfristig die Stadt für einige Monate verlasse, vermiete ich ab 15.1.2014 bis mindestens 30.06.2014 meine 2-Raumwohnung in Dresden-Johannstadt. Die Wohnung ist möbliert mit voll eingerichteter Küche und Waschmaschine. Die Küche und das Bad sind innenliegend und sehr klein, aber ausreichend. Vom Wohnzimmer geht das Schlafzimmer ab, daher ist die Wohnung nicht WG-geeignet. Die Wohnung ist nach Osten ausgerichtet. Die Miete setzt sich zusammen aus Warmmiete von 434€ + 30€Strom + 30€ DSL- und Festnetzflatrate. Das Rauchen in der Wohnung sowie das Halten von Haustieren sind nicht gestattet.



Die **TechniSat** Gruppe, führender Hersteller für Digitalreceiver in Deutschland, entwickelt und produziert erfolgreich Produkte der Unterhaltungselektronik sowie aus dem Bereich der Informationstechnologie (Digitalreceiver, Digitalfernseher, digitale Empfangstechnik, Navigationsradios etc.) und hat ihren Hauptsitz in Daun/Vulkaneifel. Grundlage unseres Unternehmenserfolges ist die Entwicklung innovativer und qualitativ hochwertiger Produkte mit umfangreichen Serviceleistungen.

Das zentrale Forschungs- und Entwicklungszentrum der **TechniSat-Firmengruppe in Dresden** sucht hoch motivierte, engagierte und zuverlässige Mitarbeiter(innen) für den Bereich „**Digitales Fernsehen**“ zur Entwicklung von **TV-Geräten** sowie **DVB- und IPTV-Receiver**.

**Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir studentische Hilfskräfte (m/w) zu 20 h/Woche als**

(Job-Code: A-S-Feld1)...

## Tester für Feldtests im Bereich Radio-navigationssysteme

mit Interesse an einer längerfristigen Tätigkeit

### Ihr Profil:

- praktische Erfahrungen in der Elektronik und deren Anwendung (*von Vorteil*)
- Interesse zur Testung von Software und Hardware
- sehr gute Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- abgeschlossenes Studium im Bereich Informatik, Elektrotechnik, Automatisierungstechnik o. ä. (*von Vorteil*)
- Führerscheinklasse B

**Wir bieten eine interessante Tätigkeit im Forschungs- und Entwicklungszentrum, modern ausgestattete Arbeitsplätze und ein ausgezeichnetes Betriebsklima.**

**Interessenten bewerben sich bitte schriftlich mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des Job-Codes bei:**

y.heinert@technisat.de oder TechniSat Digital GmbH  
Frau Heinert · Gewerbepark Nr. 5 · 01156 Dresden

**TechniSat®**  
www.technisat.de

2mal in Dresden



# M&M COMPUTER

KOMPETENZ, RIESENAUSWAHL & BESTE TECHNIK BILLIGER

**CampusPoint**

Zeunerstrasse 67,  
auf dem TU-Campus  
Telefon: 0351-4383466  
Telefax: 0351-4383434

**CityStore**

St. Petersburger Str. 9,  
am Pirnaischen Platz  
Telefon: 0351-4383444  
Telefax: 0351-4383434



## Studenten haben es billiger

Studentenrabatte bei Sony und Samsung Notebooks

[www.mmcomputer.de/campus](http://www.mmcomputer.de/campus)

Informiert euch online über alle Preise!

Einfach  
Studentenausweis  
vorzeigen und Rabatt sichern!  
Davon ausgenommen  
sind Aktionsartikel!

Gültig vom  
18.12.2013 - 07.01.2014  
Nur solange der Vorrat reicht!

**M&M  
COMPUTER**

Art.-Nr. 5

**M&M GAMER**

**739,-**

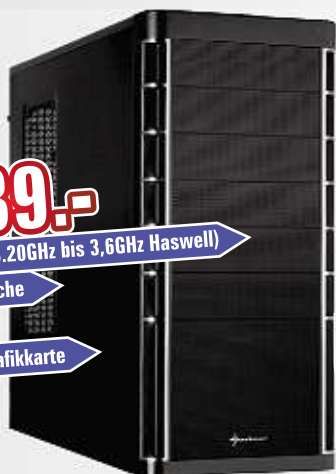
mit Intel i5-4570 Prozessor (4x3.20GHz bis 3.6GHz Haswell)

Intel QuadCore i5-4570 6MB Cache

2 TB Festplatte

GAINWARD Phantom GTX760 Grafikkarte

8 GB RAM, SATAIII



USB 3.0

Merry  
Christmas!

Wunsch-  
zettel



**SAMSUNG**

no limit

Art.-Nr. 51244

**699,-** LCDTV Samsung UE46ES6890

46"/117cm (1920x1080)

LCD, LED (Edge-lit)

3x HDMI, 1x SCART, Komponenten (YPbPr)

3x USB 2.0, LAN, WLAN (integriert)

3D: aktiv, 2D-3D-Konverter, inkl. vier Brillen

1x DVB-C/-T/-S/-S2-Tuner (MPEG-4 AVC)



**SAMSUNG**

no limit

**Samsung SSD 840 Evo Series**

**85,-**

120GB, 2.5", Cache: 256MB (LPDDR2)

lesen: 540MB/s • schreiben: 410MB/s

Anschluss: SATA 6Gb/s

3GB Turbo-Write-Buffer, inkl. Klon-Software

Art.-Nr. 66327



**125,-**

**BENQ GL2450**

24"/61cm, 1920x1080

Kontrast: 1000:1 (statisch), 12000000:1 (dynamisch)

Reaktionszeit: 5ms, Blickwinkel: 170°/160°

Anschlüsse: VGA, DVI / LED-Backlight

Art.-Nr. 45602



Art.-Nr. 60875

**Festplatte SATA WD WD10EZEX**

**49,-**

1 TB, SATA 6 Gb/s, Formfaktor: 3.5", 25.4mm

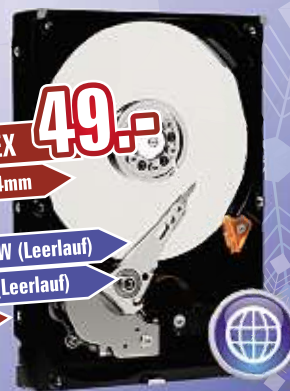
Drehzahl: 7200rpm, Cache: 64MB

Leistungsaufnahme: 6.8W (Betrieb), 6.1W (Leerlauf)

Lautstärke: 30dB(A) (Betrieb), 29dB(A) (Leerlauf)

Advanced Format (4KB Sektoren)

Herstellergarantie: zwei Jahre



**M&M  
COMPUTER**

Art.-Nr. 36

**359,-**

**M&M VALUE**

mit Intel Core i3-4330 Prozessor (2x3.53GHz Haswell)

4 GB RAM, Intel HD 4600 VGA/DVI

1 TB Festplatte, USB 3.0

Multiformat DVD Brenner

SATA III



USB 3.0



**SAMSUNG**

no limit

„So studiert man heute!“

Art.-Nr. 57531

**429,-** Samsung Galaxy Note 10.1

Samsung Exynos 4 Quad, 4x 1.40GHz (ARM Cortex-A9)

2 GB RAM, Festplatte: 16GB Flash, Betriebssystem: Android 4.0

Grafik: ARM Mali-400 MP (IGP)

Display: 10.1", 1280x80, Multi-Touch, glare

Webcam: 1.9 Megapixel (vorne), 5.0 Megapixel (hinten)

Gewicht: 600g, Beschleunigungssensor,

Gyroskop, inkl. Stylus, Infrarot, Telefonfunktion